

Niederschrift **über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Gemeinderates**

Sitzungstermin:	Donnerstag, 29.04.2021
Sitzungsbeginn:	18:34 Uhr
Sitzungsende:	22:08 Uhr
Ort, Raum:	in der Glück-Auf-Halle, Holz

Anwesend sind:

Als Vorsitzender:

Redelberger, Thomas, Bürgermeister

Ratsmitglieder:

Barth, Tobias	SPD
Bauer, Hartmut	CDU
Bernauer, Mark	CDU
Blanckenhorn, Dirk	GLN Klimabunt
Britz, Tim	SPD
Flöhl, Rüdiger	GLN
Franke, Jörg	AfD
Hartmann, Carsten	SPD
Hill, Hans-Kurt	GLN Klimabunt
Kaninke, Werner	AfD
Kiel, Johannes	CDU
Kopp, Pascal	FDP
Krebs, Ulrich	FDP
Lafontaine, Hans Gerhard	GBH
Lesch, Bruno	CDU
Luksic, Oliver	FDP
Maas, Helmut	CDU
Mailänder, Herbert	SPD
Meisberger, Patrik	CDU
Michaelis, Friedrich	CDU
Näckel, Kilian	CDU
Neuhardt, Jörg	SPD
Roos, Denis	SPD
Saar, Horst	GLN Klimabunt
Schmidt, Manfred	CDU
Schmidt, Stefan	SPD
Schwindling, Jörg	CDU
Trappmann, Claudia	SPD
Wachall, Richard	CDU
Woll, Peter	CDU
Zimmer, Reiner	SPD

Von der Verwaltung:

Mack, Ursula
Nowack, Heike
Ringe, Markus
Thinnes, Klaus

Schriftführerin:

Maurer, Marion

Entschuldigt fehlt/fehlen:

Ruloff, Harry GBH

Presse:

Dittgen, Fredy Saarbrücker Zeitung is TOP 11.5 / 21:33 Uhr

Gäste:

End, Sarah Kernplan bis TOP 3 / 19:00 Uhr
Thilmont, Esther Strukturholding Saar bis TOP 3 / 19:00 Uhr

Es fehlt/fehlen:

Reimann, Peter, Dr. SPD

Von den Gemeindewerken:

Schramm, Torsten abwesend bei TOP 16

Gemäß der Satzung über die Einrichtung einer Einwohnerfragestunde in den Ortsräten und im Gemeinderat der Gemeinde Heusweiler findet vor Eintritt in die Tagesordnung eine Einwohnerfragestunde statt, in der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern die Gelegenheit gegeben wird, Fragen an die Verwaltung und die Ratsmitglieder zu richten. Im Anschluss daran findet die Sitzung statt.

Es werden keine Fragen gestellt.

Der Vorsitzende stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Gemeinderat beschlussfähig ist. Er eröffnet die Sitzung um 18:34 Uhr.

Da keine Änderungswünsche zur Tagesordnung bestehen, lässt der Vorsitzende über die vorliegende Tagesordnung abstimmen.

Einstimmiger Beschluss:

„Der Gemeinderat beschließt nachfolgend aufgeführte Tagesordnung:“

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Annahme der Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates vom 25.03.2021 (öffentlicher Teil)

- 2 Bekanntmachung der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 25.03.2021
- 3 Bebauungsplan "Industrie- und Gewerbepark Eiweiler Nord" - Abwägung über die eingegangenen Stellungnahmen der frühzeitigen Beteiligungen, Billigung des Entwurfs und Beschluss der Beteiligungen gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 Baugesetzbuch
Vorlage: BV/0041/21
- 4 Übertragung des Anbaus der Sporthalle der Gemeinschaftsschule von der Gemeinde Heusweiler auf den Regionalverband Saarbrücken - Gemeinsamer Antrag von CDU-Gemeinderatsfraktion und SPD-Gemeinderatsfraktion
Vorlage: BV/0053/21
- 5 Stellenplan 2021/2022
Vorlage: BV/0021/21
- 6 Anschaffung von Vermögensgegenständen durch Fördervereine oder Ortsratsbeschluss
Vorlage: BV/0161/20
- 7 Doppelhaushalt 2021/2022 - Investitionsprogramm für die Jahre 2021 bis 2025
Vorlage: BV/0205/20
- 8 Doppelhaushalt 2021/2022
Vorlage: BV/0014/21
- 9 Vergnügungssteuer-Satzung ab 1. Januar 2021
Vorlage: BV/0034/21
- 10 Neuwahl des Schiedsmannes/frau für den Schiedsbezirk Wahlschied
Vorlage: BV/0040/21
- 11 Mitteilungen und Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 12 Annahme der Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates vom 25.03.2021 (nichtöffentlicher Teil)
- 13 Vergabe von Lieferungen und Leistungen
- 13.1 Energetische Umrüstung der bestehenden Flutlichtanlagen auf den Sportplätzen
Vorlage: BV/0043/21
- 14 Anpassung des Gaskonzessionsvertrages an den Mustervertrag des SSGT
Vorlage: BV/0025/21
- 15 Lieferung von Ökostrom für die Straßenbeleuchtung und die Liegenschaften in der Gemeinde Heusweiler für das Jahr 2021
Vorlage: BV/0030/21

- 16 Personalangelegenheiten
17 Mitteilungen und Verschiedenes

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Annahme der Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates vom 25.03.2021 (öffentlicher Teil)

Einstimmiger Beschluss bei 1 Stimmenthaltung (SPD):

„Die Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates vom 25.03.2021 (öffentlicher Teil) wird in der vorliegenden Fassung angenommen.“

zu 2 Bekanntmachung der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 25.03.2021

Der Vorsitzende verliest nachfolgende Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 25.03.2021

- Der Gemeinderat stimmt der Vergabe der Linie 149 – Heu-Bus, nach Option 4 zu.
Sollte diese Option nicht möglich sein (Unterstellplatz), findet Option 2 Anwendung. (Siehe Liste Zuschussbedarf Linie 149 für den Ausschreibungszeitraum April 2021 – Dezember 2028)
Darüber hinaus soll im Rahmen einer Fahrgastzählung die Erforderlichkeit der Samstagsfahrten geprüft werden.
- Der Gemeinderat beschließt, die ausgeschriebene Stelle des Leiters / der Leiterin der Kindertagesstätte Holz zum 01. April 2021 mit dem stellvertretenden Einrichtungsleiter, Herrn Thorsten Spaniol, zu besetzen.

zu 3 Bebauungsplan "Industrie- und Gewerbepark Eiweiler Nord" - Abwägung über die eingegangenen Stellungnahmen der frühzeitigen Beteiligungen, Billigung des Entwurfs und Beschluss der Beteiligungen gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 Baugesetzbuch Vorlage: BV/0041/21

Der Vorsitzende begrüßt Frau Sarah End von Kernplan und Frau Esther Thilmont von Strukturholding Saar und erteilt Frau End das Wort.

Frau End verdeutlicht anhand aktueller Fotos das Fortschreiten der Arbeiten auf dem ehemaligen Laminatpark-Gelände. Sobald der Bebauungsplan beschlossen sei, könne durchgestartet werden. Das Verfahren erfolge in Rekordzeit: Im Dezember habe man begonnen, im Januar war die Vorstellung im Ausschuss und nun habe man die frühzeitige Beteiligung abgeschlossen, was nur möglich gewesen sei, da man von Gemeinde- und Rats- und Behördenseite sehr

konstruktiv begleitet worden sei. Ziel des Vorhabens sei, ein interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet Heusweiler-Lebach zu entwickeln. Sie erläutert die Planunterlagen, eingegangenen und verarbeiteten Stellungnahmen sowie die einzelnen Gutachten. Sie teilt mit, dass der Ausgleich des ökologischen Defizits vertraglich noch festzulegen sei und bis zum Satzungsbeschluss geklärt werde.

Man wisse, dass der Wunsch bestehe, den Ausgleich in Eiweiler bzw. innerhalb der Gemeinde durchzuführen. Dies werde auch in weiteren Gesprächen und Festlegungen der Maßnahmen berücksichtigt. Sie erläutert den Entwurf, wie er zum jetzigen Verfahren aussehe und erläutert die Gebietsarten die als Gewerbegebiet und Industriegebiet ausgewiesen werden. Weiterhin geht sie auf die Emissionskontingente ein. Nach diesem Zeitplan, würden von Mitte Mai bis Mitte Juni die Behörden beteiligt und hoffentlich noch vor der Sommerpause der Satzungsbeschluss gefasst.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau End für die Informationen.

Herr Lafontaine spricht den Ausgleich des ökologischen Defizits an. Es sei erwähnt, dass dieser im Rahmen der Renaturierungsmaßnahmen und Aufforstungsmaßnahmen nach Landeswaldgesetz in dem OT Eiweiler und im Gemeindegebiet ausgeglichen werden sollen. Im Entwurf des Änderungsbeschlusses heißt es jedoch „nach Möglichkeit“ im OT Eiweiler und im Gemeindegebiet. Die GBH-Fraktion hätte gerne, dass dieses „nach Möglichkeit“ ersatzlos gestrichen werde.

Der Vorsitzende hält fest, dass die Thematik im Bau- und Verkehrsausschuss konkretisiert worden sei und verweist auf die vorliegende Ergänzung. Diese betreffe die Themenbereiche wie Ausgleichsregelung, Anpassung der Anbindungen an die B 268 und die Festsetzung einer Lärmschutzmaßnahme zum Objekt Lebacher Straße 77. Die Verwaltung schlage vor, dies entsprechend aufzunehmen, da eine Konkretisierung im Nachgang einer erneuten Offenlage bedürfe und somit Zeit verloren gehen würde.

Herr Stefan Schmidt teilt mit, die SPD-Fraktion freue sich, dass das Verfahren so gut vorankomme und eine große Chance für die Gemeinde bedeute. Er möchte positiv herausstellen, dass die SPD eine Bürgerbeteiligung angemahnt habe. Diese sei zwischenzeitlich erfolgt und es habe nur drei Eingaben gegeben, was zeige, dass das Projekt auf eine relativ große Akzeptanz stoße, auch bei der Bevölkerung von Eiweiler. Seitens der SPD-Fraktion werde man gerne zustimmen und hoffe, dass dies der Gemeinderat in seiner Gänze ebenfalls tun werde.

Herr Wachall möchte das von Herrn Lafontaine vorgetragene nochmals unterstreichen und seitens der CDU-Fraktion ebenfalls darum bitten, dass die Wörter „nach Möglichkeit“ gestrichen und durch die Wörter „vorrangig im Ortsteil Eiweiler oder im Gemeindegebiet Heusweiler“ ergänzt werden.

Der Vorsitzende fasst wie folgt zusammen: Es gibt einen einstimmigen Beschluss des Ortsrates in dem die Maßgabe „innerhalb des Ortsgebietes Eiweiler“ schon erwähnt sei. Es gibt eine einstimmige Beschlussempfehlung des Bau- und Verkehrsausschusses, die in der Einleitung „nach Möglichkeit“ noch drin habe. Er formuliert diesbezüglich den Beschluss um und lässt hierüber abstimmen.

Einstimmiger Beschluss:

„Der Gemeinderat beschließt unter der Maßgabe, dass die Ausgleichsmaßnahmen innerhalb des Ortsgebietes Eiweiler, wenn dies nicht möglich ist, im Gemeindegebiet Heusweiler, erfolgen sollen und entsprechende Änderungen, die heute vorgetragen und dem Rat vorgelegt wurden, aufgenommen werden:

1. Den in der Verwaltungsvorlage dargelegten Abwägungsergebnissen wird zugestimmt. Die Planunterlagen sind entsprechend der Abwägungsergebnisse (Anlage 1) zu ergänzen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie die Nachbargemeinden, die sich frühzeitig zur Planung geäußert haben, von dem Ergebnis der Abwägung in Kenntnis zu setzen.
3. Der Entwurf des Bebauungsplanes „Industrie- und Gewerbepark Eiweiler Nord“, bestehend aus der Planzeichnung mit dem Textlichen Festsetzungen, der Begründung und dem Umweltbericht sowie den dazugehörigen Gutachten wird gebilligt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs.2 BauGB, die Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB sowie die Abstimmung mit den Nachbargemeinden gem. § 2 Abs. 2 BauGB durchführen.“

zu 4 Übertragung des Anbaus der Sporthalle der Gemeinschaftsschule von der Gemeinde Heusweiler auf den Regionalverband Saarbrücken - Gemeinsamer Antrag von CDU-Gemeinderatsfraktion und SPD-Gemeinderatsfraktion Vorlage: BV/0053/21

Der Vorsitzende bedankt sich für den Antrag, der zeige, dass der Rat die Gemeinde unterstützen wolle und erteilt den Antragstellern das Wort.

Herr Stefan Schmidt hält fest, dass eine Übertragung des Anbaus der ehemaligen Realschule auf den Regionalverband Sinn mache. Er weist darauf hin, dass das Referenzobjekt, die Halle der ehemaligen Hauptschule, bereits auf den Regionalverband übertragen worden sei und man für die dort beheimateten Vereine der Gemeinde eine gute Lösung gemeinsam mit dem Regionalverband gefunden habe. Er finde, es logistisch sinnvoll, auch diesen Anbau auf den Regionalverband zu übertragen, da die Schule im Sachkostenträgerbereich des Regionalverbandes liege und der Anbau mit den Umkleidekabinen und Duschen entsprechend genutzt werde. Von daher wolle man dem Bürgermeister und der Verwaltung ein starkes Mandat erteilen, mit dem Regionalverband in entsprechende Gespräche einzutreten.

Herr Hill spricht seinen Dank für die Antragstellung aus und teilt mit, die GLN-Fraktion werde den Antrag auf jeden Fall unterstützen. Hätte man die anderen Fraktionen auf Unterstützung angefragt, hätte der Antrag in der Öffentlichkeit vielleicht mehr Gewicht erhalten.

Der Vorsitzende verweist auf die einstimmige Beschlussempfehlung des Personal- und Finanzausschusses und lässt hierüber abstimmen.

Einstimmiger Beschluss:

„Der Gemeinderat beschließt, der Verwaltung der Gemeinde Heusweiler das Mandat zu erteilen, Gespräche mit dem Regionalverband Saarbrücken aufzunehmen mit dem Ziel, den Anbau der Sporthalle der Friedrich-Schiller-Gemeinschaftsschule in der Schillerstraße von der Gemeinde Heusweiler auf den Regionalverband Saarbrücken zu übertragen.

Die Gemeinderatsfraktionen werden sich auf politischer Ebene um eine entsprechende Lösung bemühen.

Die Gemeindeverwaltung soll den Gemeinderat fortlaufend über den Stand der entsprechenden Gespräche unterrichten. Nach Möglichkeit ist ein Vertreter des Regionalverbandes in die Gremien der Gemeinde Heusweiler einzuladen.“

**zu 5 Stellenplan 2021/2022
Vorlage: BV/0021/21**

Der Vorsitzende erteilt Herrn Ringe das Wort.

Dieser erläutert die Aktualisierung zum Sachverhalt (Stand 22.04.2021) welche den Ratsmitgliedern vorliegt sowie die Mitte des Jahres geplante Umstrukturierung der Fachbereiche.

Der Vorsitzende verweist auf die Beschlussempfehlung des Personal- und Finanzausschusses und lässt hierüber abstimmen.

Einstimmiger Beschluss:

„Der Gemeinderat beschließt, den vorliegenden Entwurf des Stellenplanes 2021 / 2022 mit den im Sachverhalt dargelegten Änderungen.“

**zu 6 Anschaffung von Vermögensgegenständen durch Fördervereine oder
Ortsratsbeschluss
Vorlage: BV/0161/20**

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt und verweist auf die Beschlussempfehlung des Personal- und Finanzausschusses.

Herr Krebs merkt an, die FDP-Fraktion habe den Antrag im Ausschuss abgelehnt, da dem Ortsrat Befugnisse und Mittel übertragen werden. Aufgrund der Verkleinerung der Ortsräte, die durch CDU und SPD in der Vergangenheit beschlossen worden seien, würden die Ortsräte nicht annähernd das Wahlverhalten der Bevölkerung widerspiegeln. Laut den großen Fraktionen sei dies aus Gründen finanzieller Engpässe in Zeiten der Haushalssanierung erfolgt. Sollten sich die beiden großen Parteien dazu entschließen können, die frühere Größe der Ortsräte wieder herzustellen, könnte die FDP mit dem Antrag leben. Da man mit der derzeitigen Situation nicht einverstanden sei, werde die FDP-Fraktion den Antrag

ablehnen.

Herr Zimmer möchte erwähnen, dass es keine leichte Entscheidung gewesen sei. Die Verkleinerung der Ortsräte habe jedoch mit der Frage, wie man mit den Anschaffungen umgehen wolle, nichts zu tun. Es stehe der FDP-Fraktion frei einen entsprechenden Antrag einzureichen, der im Gemeinderat diskutiert werden könne. Jeder wisse jedoch, wie schwierig es sei, überhaupt Mitglieder zu finden.

Herr Hill denkt, wenn man ein Problem mit dem Ortsrat zu besprechen habe, gehe man als Gemeinderatsmitglied in die Ortsratssitzung. Er habe noch keinen Ortsvorsteher gesehen, der ihm das Wort nicht erteilt oder an der Diskussion beteiligt hätte. Auf diesem Weg könnte man die Bürgerinnen und Bürger vertreten. Deswegen finde er die Kritik überzogen.

Herr Manfred Schmidt denkt, die Lösung die man jetzt anstrebe, sei eine Lösung die wirklich in die Zukunft gerichtet sei. Man wolle dies für zwei Jahre testen und erhöhe dafür die Zuwendungen an die Ortsräte. Dies habe einen breiten Konsens gefunden. Die Größe der Ortsräte hätte nichts damit zu tun, dass die Ortsräte in Zukunft mehr Geld erhielten, um diese Dinge aus deren Budgets bezahlen zu können.

Der Vorsitzende lässt über die Beschlussempfehlung des Personal- und Finanzausschusses abstimmen.

Beschluss mit 27 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen (3 FDP/1 AfD):

Der Gemeinderat beschließt, für die Dauer von zwei Jahren folgendes Verfahren zum Umgang mit Vermögensgegenständen, die durch Fördervereine bzw. durch Ortsratsbeschluss angeschafft werden und zu Folgekosten führen:

Fördervereine

Beabsichtigt ein Förderverein die Anschaffung eines Vermögensgegenstandes mit zahlungswirksamen Folgekosten für die Gemeinde, stimmt sich die/der Vorsitzende im Vorfeld mit der Verwaltung ab.

1. Überwiegt der Nutzen einer Anschaffung, werden sämtliche Aufwendungen für Betrieb und Unterhaltung des Gegenstandes über den Gesamthaushalt der Gemeinde abgewickelt, solange sich dies aus Wirtschaftlichkeitsaspekten rechtfertigen lässt. Für abgenutzte oder funktionsuntüchtige Vermögensgegenstände besteht kein Anspruch auf Ersatzbeschaffung über den Gesamthaushalt der Gemeinde.

Im Falle einer Veräußerung des Gegenstandes steht der Erlös hieraus in voller Höhe der Gemeinde zu.

2. In allen anderen Fällen bleibt der Förderverein mit seinem Vereinsvermögen für die zahlungswirksamen Folgekosten zuständig. Im Gegenzug erhält der Förderverein in diesen Fällen bei Veräußerung des Gegenstandes den Verkaufserlös.

3. Aufwendungen für den weiteren Betrieb und die Unterhaltung von bereits angeschafften Vermögensgegenständen werden über den Gesamthaushalt der Gemeinde abgewickelt, solange sich dies aus Wirtschaftlichkeitsaspekten rechtfertigen lässt.

Im Falle einer Veräußerung des Gegenstandes steht der Erlös hieraus in voller Höhe der Gemeinde zu.

Ortsräte

Beabsichtigt ein Ortsrat die Anschaffung eines Vermögensgegenstandes mit zahlungswirksamen Folgekosten für die Gemeinde, stimmt sich der/die Ortsvorsteher/in im Vorfeld mit der Verwaltung ab.

1. Bei folgenden Anschaffungen werden sämtliche Aufwendungen für Betrieb und Unterhaltung des Gegenstandes über den Gesamthaushalt der Gemeinde abgewickelt, solange sich dies aus Wirtschaftlichkeitsaspekten rechtfertigen lässt:
 - Spielgeräte auf Spielplätzen
 - Ruhebänke

Dies gilt auch für bereits angeschaffte Vermögensgegenstände.

Für abgenutzte oder funktionsuntüchtige Vermögensgegenstände besteht kein Anspruch auf Ersatzbeschaffung über den Gesamthaushalt der Gemeinde.

2. In allen anderen Fällen bleibt der Ortsrat mit seinem Ortsratsbudget für die zahlungswirksamen Folgekosten zuständig.

Dies gilt auch für bereits angeschaffte Vermögensgegenstände.

Für diesen Zweck erhält jeder Ortsrat jährlich einen zusätzlichen Betrag auf Sachkonto 523600 „Aufwendungen für die Unterhaltung von Vermögensgegenständen“; er darf nicht für andere Zwecke in Anspruch genommen werden. Nicht verfügte Beträge werden in voller Höhe in das Folgejahr übertragen; sie stehen nach Ablauf von zwei Jahren für andere Zwecke des Ortsrates zur Verfügung.

Eiweiler:	500 €
Heusweiler:	1.000 €
Holz:	700 €
Kutzhof:	500 €
Niedersalbach:	300 €
Obersalbach:	300 €
<u>Wahlschied:</u>	<u>300 €</u>
Gesamt:	3.600 €

Außerdem wird bei Veräußerung solcher Gegenstände das Ortsratsbudget des laufenden Jahres um den Verkaufserlös erhöht.

zu 7

Doppelhaushalt 2021/2022 - Investitionsprogramm für die Jahre 2021 bis 2025

Vorlage: BV/0205/20

Der Vorsitzende führt aus:

„Im Januar dieses Jahres haben wir mit der Beratung des Doppelhaushaltes 2021/2022 im Personal- und Finanzausschuss begonnen. Dabei stand zunächst das Investitionsprogramm für die Jahre 2021 bis 2025 auf der Tagesordnung. Als Anlage zum Haushaltsplan wurde das Investitionsprogramm in der Vergangenheit stets im Rahmen der Haushaltsberatungen mitbehandelt. Auf Wunsch der Kommunalaufsicht soll der Gemeinderat hierüber künftig getrennt beraten und beschließen. Da sich das Investitionsprogramm auf die Ergebnis- und Finanzplanung im Haushalt niederschlägt, liegt es im Grunde nahe, diesen Punkt vor dem Beschluss über die Haushaltssatzung für die Jahre 2021 und 2022 zu erledigen. Hierzu hat die Verwaltung einen Entwurf auf die Beine gestellt, den ich im Folgenden kurz vorstellen möchte. Auf die zahlreichen, wiederkehrenden Maßnahmen wie beispielsweise die Beschaffung neuer Fahrzeuge für die freiwilligen Feuerwehren und den Bauhof; den barrierefreien Umbau weiterer Bushaltepunkte möchte ich heute nicht näher darauf eingehen. Natürlich stehen auch im Bereich der Friedhöfe regelmäßige Investitionen zur Sicherstellung eines ausreichenden Angebotes an Bestattungsmöglichkeiten auf dem Plan. Darüber hinaus bleibt hier jedoch auch der Neubau einer Aussegnungshalle im Ortsteil Heusweiler weiterhin Thema. Wie dies aussehen könnte, und welcher Variante hierbei der Vorzug gegeben werden sollte, damit wird sich die Arbeitsgruppe Friedhof, die seit einigen Jahren sehr effektiv arbeitet, in naher Zukunft beschäftigen. Ein Schwerpunkt des Investitionsprogrammes ist und bleibt die Schaffung neuer Kinderbetreuungsplätze. Sei es durch die Erweiterung des eigenen Angebotes oder durch finanzielle Unterstützung sonstiger Träger. Nach zeitlichen Verzögerungen zeichnen sich nun beim Bauvorhaben des Schwesternverbandes in Heusweiler Fortschritte ab. Baubeginn für die geplante sechsgruppige Kindertageseinrichtung soll im Frühjahr 2022 sein. Die Fertigstellung/Inbetriebnahme wird bis Mitte 2023 angestrebt. Der gesetzlich vorgeschriebene Zuschuss der Gemeinde zu dieser Maßnahme schlägt sich im Investitionsprogramm mit insgesamt 840.000 € nieder. Zu dem plant die Gemeinde den Neubau einer Kindertageseinrichtung ebenfalls mit sechs Gruppen am Schulstandort Eiweiler. Mit der Umsetzung soll noch in diesem Jahr begonnen werden, da die zusätzlichen Plätze dringend benötigt werden. Insgesamt soll diese Maßnahme rund 5,8 Mio. € kosten. Nach einer ersten Schätzung bei einer Förderung im Rahmen des Investitionsprogrammes Kinderbetreuungsfinanzierung trägt die Gemeinde hiervon voraussichtlich immer noch 1,8 Mio. € selbst. Im vergangenen Jahr wurde die Erweiterung der Grundschule Heusweiler in Angriff genommen. Sie soll in diesem Jahr auch zum Abschluss gebracht werden, einschließlich einer Vergrößerung des Schulhofes. Die Gesamtkosten liegen bei 1,75 Mio. € wovon 950.000 € auf das Jahr 2021 entfallen. Mangels Fördermöglichkeiten muss die Gemeinde diese Maßnahme voll ausfinanzieren. Doch damit nicht genug, denn im Bereich der Grundschulen besteht weiterer Handlungsbedarf und dabei sollte es nicht nur um die Schaffung neuer Schulräumlichkeiten gehen, nein auch das derzeit bestehende Angebot der Nachmittagsbetreuung sollte weiterentwickelt werden und auch die Reaktivierung des Lehrschwimmbeckens wäre gewiss eine wünschenswerte Perspektive. Um die Diskussion über eine mögliche Bündelung der benötigten Infrastrukturen

anzustoßen hat die Verwaltung eine Vision „Bildungsstandort im Ortsteil Eiweiler“ entwickelt und den zuständigen Gremien vorgestellt. Ich bin schon sehr gespannt auf die anstehenden Anregungen zu dieser Thematik. Erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang noch den DigitalPakt Schule. Dieses Förderprogramm unterstützt Maßnahmen der Schulträger zur Verbesserung ihrer IT-Bildungsinfrastrukturen und will so die Digitalisierung in den Schulen weiter voranbringen. Die Gemeinde Heusweiler soll rund 265.000 € hier erhalten. Die Umsetzung ist im Zeitraum 2021-2024 geplant, gestaltet sich jedoch aufgrund einer Vielzahl einzuhaltender Kriterien momentan noch etwas schwieriger als zunächst erwartet. Zum Schluss möchte ich noch eine Maßnahme ansprechen, die mir besonders am Herzen liegt, ich spreche von der Erweiterung des Baubetriebshofes in Berschweiler. Bereits im Rahmen der letzten Haushaltsberatungen ist die Entscheidung gefallen, die personelle und sächliche Ausstattung des Bauhofes zu verbessern. Herr Ringe hat zuvor im Stellenplan darauf hingewiesen. Hintergrund war vor allem der Wunsch künftig nicht nur kleinere bisher fremd vergebene Unterhaltungsarbeiten sondern verstärkt auch geeignete Investitionsmaßnahmen, wie beispielsweise die Herstellung neuer Grabfelder in Eigenregie erledigen zu können. Auch sollte hierdurch eine Steigerung insbesondere der Quantität aber auch der Qualität der bisherigen Aufgabenerfüllung erreicht werden. Bis zur Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten im Jahr 2022 nutzt der Bauhof vorübergehend das ehemalige Feuerwehrgerätehaus Heusweiler als zusätzlichen Standort. Die Gesamtkosten dieser Maßnahme liegen rund bei 1,3 Mio. €. Das Innenministerium hat die Gewährung einer Bedarfszuweisung von 400.000 € in Aussicht gestellt. Darüber hinaus haben die Fraktionen im Rahmen ihrer Haushaltsgespräche eine Vielzahl an Investitionsmaßnahmen auf den Weg gebracht. Sie haben im Anschluss die Gelegenheit, diese selbst vorzustellen. Abschließend möchte er noch erwähnen, dass das Gesamtinvestitionsvolumen für die Jahre 2021 und 2022 im aktuellen Investitionsprogramm bei mehr als 10 Mio. € liegt. Bringt man hiervon die geplanten Einzahlungen aus Veräußerungserlösen, Zuwendungen und Beiträgen in Abzug muss die Gemeinde knapp die Hälfte davon durch Aufnahme zusätzlicher Investitionskredite finanzieren.“

Herr Manfred Schmidt nimmt im Namen der CDU-Fraktion wie folgt Stellung zum Investitionsprogramm:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ratskollegin und liebe Ratskollegen,

zunächst beschließen wir heute den Investitionshaushalt der Gemeinde. Dementsprechend beziehen sich meine folgenden Ausführungen auf diesen Teil des Gesamthaushaltes. Die Verwaltung hat einen Entwurf für das Investitionsprogramm erarbeitet und dem Rat vorgelegt. Einige wichtige Maßnahmen aus dem Entwurf sollen genannt werden. Der Bürgermeister hat es schon gesagt, die Gemeinde investiert in den Kita-Standort Eiweiler und zwar in den Jahren 2021 – 2023 mit insgesamt 5,77 Mio. €. Die geplante sechsgruppige Kita wird aus Sicht der CDU-Fraktion unsere Situation künftig merklich entspannen. Die Grundschule in Heusweiler steht in der Erneuerungsphase. Hierfür wird für das Jahr 2021 ein Betrag in Höhe 950.000 € in den Haushalt aufgenommen. Für das Barbara-Ensemble Kutzhof, dessen Fertigstellung nun endlich in Sicht ist, stehen im Jahr 2021 insgesamt 355.000 € bereit. In Eiweiler muss dringend der Sandfang komplett erneuert werden. Die ursprünglich im Entwurf eingebrachten Haushalts-

mittel können stark reduziert werden, da eine wesentlich preiswertere aber dennoch effektive Lösung nunmehr in der Planung ist. Dafür sind in den beiden Jahren 2021 und 2022 jeweils 80.000 € vorgesehen. In den Baubetriebshof, auch dies habe der Bürgermeister schon erwähnt, der wirklich in die Jahre gekommen sei, muss auch dringend investiert werden. Hierfür werden insgesamt 1,33Mio. € in den Haushalt eingestellt. In Holz entsteht das Wohngebiet am alten Sportplatz. Im Jahre 2021 werden dafür weitere 400.000 € in den Haushalt kommen. Auch für die Gemeindefriedhöfe werden Gelder bereitgestellt. Im Jahr 2021 sind dies 130.000 € im Jahr 2022 sind es 200.000 €. In der mittelfristigen Finanzplanung sind 100.000 € Planungskosten sowie 700.000 € für die Ausführung einer neuen Einsegnungshalle im Ortsteil Heusweiler vorgesehen. Hier ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Die bisher sehr effektiv tagende Friedhofs-AG wird sich noch ausführlich mit dem Thema befassen müssen. Für den Fuhrpark des Gemeindebauhofes werden in den Haushaltsjahren 2021 und 2022 insgesamt 184.000 € zur Verfügung gestellt. Last but not least wird auch weiterhin in Fahrzeuge unserer freiwilligen Feuerwehr investiert. Im Jahre 2021 werden 50.000 € für den Gerätewagen des Löschbezirkes Mitte und im Jahre 2022 395.000 € für das Hilfeleistungslöschfahrzeug des Löschbezirks Holz eingestellt. Weitere Fahrzeuge sind in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen. Soviel von meiner Seite zum Haushaltsentwurf, den der Bürgermeister ziemlich ausführlich dargestellt hat. Die beiden Fraktionen von SPD und CDU haben sich nach Vorlage dieses Entwurfs zusammengesetzt und über Maßnahmen im Investitionshaushalt beraten. Das war aufwendig, es gab natürlich auch Raum für Diskussionen und hat auch länger gedauert. Aber wir haben uns auf ein Maßnahmenpaket einigen können. Wir wollen in die Verbesserung der Straßenbeleuchtung in einigen Ortsteilen investieren und stellen dafür zusätzliche 20.000 € ein. Der Marktplatz in Heusweiler erhält neue Bänke, dies ist uns 6.000 € wert. Der allgemeine Ansatz für Spielgeräte auf öffentlichen Spielplätzen, wird um 20.000 € erhöht. Den Fuß- und Radweg von der Gemeinschaftsschule in Richtung Walpershofen im Ortsteil Heusweiler wollen wir mit einer Beleuchtung versehen, dafür werden 40.000 € eingestellt. Die Maßnahme wird allerdings nur bei einer Mindestförderung von 50 % der Kosten umgesetzt. Für die Glück-Auf-Halle in der wir uns gerade befinden werden neue Kühlschränke angeschafft und für die Weinlaube im Niedersalbacher Bürgerhaus werden 9.000 € für Theke, Spülbecken und Gläserspülmaschine bereitgestellt. Ebenfalls in Niedersalbach wollen wir ein Beach-Volleyballfeld errichten. Diese Anlage wird eine Attraktivität für die gesamte Gemeinde darstellen und natürlich eine Aufwertung für den Ortsteil Niedersalbach. Dies darf man nicht vergessen. Dafür werden in den Gemeindehaushalt 5.400 € eingestellt. Diese Maßnahme wird jedoch nur umgesetzt, bei einer Förderung und einem Förderanteil von 80 %. Insgesamt kostet die Maßnahme rund 27.000 €. Unter dem gleichen Umsetzungsvorbehalt steht die Maßnahme in Wahlschied zur Neuanlage eines öffentlichen Grillplatzes. Hier wird der höchstmögliche Gemeindeanteil in Höhe von 18.000 € in den Haushalt eingestellt. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf rund 90.000 €. Gehen wir nach Holz und schauen uns das Dorfgemeinschaftshaus an. Als einziges der öffentlichen Häuser in der Gemeinde Heusweiler verfügt das Gebäude über drei Etagen mit einem großen Saal in der ersten Etage, einem kleinen Saal in der 2. Etage und zusätzlich einer Außentreppe und ist in keinsten Weise barrierefrei. Dies wollen wir endlich nach vielen Jahren ändern. Im ersten Schritt wollen wir mit einer Rampe im Außenbereich, einem Senkrechtlift bis zur 2. Etage einer Behindertentoilette sowie neuen Toilettenanlagen diesen Zustand

ändern. Dafür werden wir im Jahre 2022 100.000 € in den Haushalt einbringen und für das Jahr 2023 eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 80.000 € aufnehmen. Weitere Schritte sollen in den darauffolgenden Jahren folgen, damit das Haus endlich in einen zeitgemäßen Zustand versetzt wird und auch wieder mehr Feierlichkeiten und Veranstaltungen dort stattfinden können. Der Umbau zu einem barrierefreien Haus stehe schon länger auf der Agenda der CDU-Fraktion. Wir freuen uns endlich die notwendigen Mittel einstellen zu können. In Wahlschied wollen wir ebenfalls, wie in Niedersalbach, eine Attraktivitätssteigerung für den Freizeitbereich anbieten. Dort stellen wir 8.000 € zur Schaffung eines BMX-Parcours ein. Hier wird jedoch die Maßnahme unter dem Vorbehalt gestellt, dass eine ausreichende bürgerschaftliche Mitwirkung bei der Planung und Umsetzung erfolgt. Des Weiteren wollen wir im rückwärtigen Bereich der Kita Lummerland in Lummerschied eine Überdachung installieren und stellen dafür 8.000 € zur Verfügung. Diese Maßnahme wird jedoch erst nach dem erfolgten Fassadenanstrich mit Wärmedämmung umgesetzt. Hier komme man später dazu. Bei der Kita in Wahlschied wollen wir nun endlich den Anbau Essensraum für die Kinder angehen. Dafür hatten wir schon einmal Geld eingestellt. Davon stehen noch Restmittel zur Verfügung, die wir mit Mitteln im Jahr 2021 aufstocken müssen. In Eiweiler wollen wir dafür sorgen, dass der dortige SC Eiweiler über ein benutzbares Kleinspielfeld verfügt. Das dortige Kleinspielfeld ist seit dem Starkregenvorfall nicht mehr für den Sport zu verwenden. Auf Wunsch des Vereins soll es wieder als Tennenplatz realisiert werden, um auch für die Kinder und Jugendliche des Dorfes als Bolzplatz zur Verfügung zu stehen. Wir sehen hier die Bedürftigkeit und werden 20.000 € in den Haushalt einbringen. Die Umsetzung der Maßnahme kann allerdings erst nach Abschluss der Arbeiten am Sandfang beginnen. Das Gelände des VfB Heusweiler ist nur teilweise umzäunt und dazu an einigen Stellen marode geworden. Wir wollen Abhilfe schaffen und die Materialkosten für eine neue Zaunanlage übernehmen. Dafür wollen wir 35.000 € zur Verfügung stellen. Zu guter Letzt wollen wir die Umrüstung der Flutlichtbeleuchtungen auf LED auf unseren Sportplätzen in Heusweiler, Wahlschied, Eiweiler und Kutzhof vornehmen. Wir haben hierfür noch Restmittel aus einer Förderung aus dem Kommunalinvestitionsfördergesetz zur Verfügung. Da diese Gelder aber womöglich nicht ganz ausreichen, schlagen wir vor, die noch freien Investitionsmittel des Haushaltsjahres 2021 in Höhe von rund 49.000 € dafür einzusetzen. Ich möchte zum Abschluss meiner Ausführungen zu den Investitionsmaßnahmen um Unterstützung bei allen Fraktionen und Einzelratsmitgliedern für den vorgelegten Entwurf der Investitionsmaßnahmen mit den Ergänzungen der Fraktionen von CDU und SPD werben. Wir haben sehr viele Forderungen der Ortsräte aufgegriffen und jeder Ortsteil findet sich hier dementsprechend wieder. Vielen Dank.“

Für die SPD-Fraktion nimmt Herr Stefan Schmidt wie folgt Stellung:

„Liebe Kollegin und Kollegen Ratsmitglieder, sehr geehrter Herr Bürgermeister, Damen und Herren der Verwaltung,

zum ersten Mal werden wir in diesem Jahr bei der Aufstellung und Verabschiedung eines Doppelhaushaltes das Investitionsprogramm der Gemeinde Heusweiler getrennt vom Ergebnishaushalt in einem gesonderten Tagesordnungspunkt behandeln und beschließen. Hier wird vor allem deutlich, welche neuen Projekte wir aus dem Gemeinderat hinaus in den kommenden beiden Jahren

anstoßen wollen, um unsere Gemeinde zusammen in die Zukunft hinein zu entwickeln. Andererseits zeigt sich hier aber auch klar, dass die Spielräume für uns in Heusweiler wieder anwachsen. Es stehen mehr Investitionsmittel zur Verfügung. Der Bürgermeister hat darauf hingewiesen, um dringend benötigte Investitionen in unsere Infrastruktur für unsere Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung zu stellen. Dies hat mehrere Gründe. Die Arbeit der großen Koalitionen in Bund und Land unter maßgeblicher Mitwirkung der Sozialdemokratie zeigt Früchte. Die Spielräume der Kommunen wachsen spürbar wieder an. Dies ist nicht nur in Heusweiler sondern auch in anderen Städten und Gemeinden deutlich sichtbar. Gut, dass die SPD, oft viel gescholten, im Bund und im Land mitregiert. Zum anderen haben wir im Gemeinderat in Heusweiler aber auch unsere Hausaufgaben gemacht und damit begonnen, den Haushalt zu sanieren. Mit Ausnahme des letzten Doppelhaushaltes, wo die Mehrheit des Gemeinderates ein, aus unserer Sicht falsches und kurzsichtiges Schulkonzept auf den Weg gebracht hat, sind alle vergangenen Haushalte maßgeblich von der SPD in der Gemeinde Heusweiler mitgeprägt und mitverhandelt worden. Es zeigt sich, dass zukunftsweisende Projekte, wie den Bau der Feuerwehrhauptwache in Heusweiler oder aber das Barbara-Ensemble Kutzhof, wenn es denn endlich fertig wird, Herr Bürgermeister, nach dem Motto mehr Qualität denn Quantität die Spielräume in der Zukunft wachsen lassen. Ein wesentlicher Aspekt liegt uns hier sehr am Herzen. Wir wollen vor allem Nachhaltigkeit in unserer Gemeinde anstoßen und entwickeln. Wir wollen unseren Beitrag für den Klimaschutz auch in der Gemeinde Heusweiler liefern. Für die zukünftige Gestaltung zentral ist eine Weiterentwicklung der Ortsmitte als aktives Zentrum unserer Gemeinde. Dafür werden wir als Gemeinderat Mittel zur Verfügung stellen, um das Gelände des evangelischen Kindergartens und des evangelischen Pfarrhauses anzukaufen. Darüber hinaus stehen Projektmittel in Höhe von 20.000 € zur Verfügung, um ein Vereinstreff als Zentrum für Zusammentreffen und unsere Vereine im Ort zu realisieren. Das Haus der Vereine in der Schulstraße ist sehr sanierungsbedürftig. Hier können wir die Zukunft aktiv jetzt mitgestalten. Daneben stehen nun Mittel im Haushalt bereit, um die, in die Jahre gekommene Beleuchtung und die Sitzbänke auf dem Marktplatz zu erneuern und in ein ansprechendes Bild, angemessen für eine Gemeinde wie Heusweiler zu gestalten. Besonders wichtig ist uns, als SPD, stets das Thema Bildung und eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung in unserer Gemeinde. Hier haben wir erreicht, dass es eine Klarstellung und klare Priorisierung des Ausbaus an Kinderbetreuungsangeboten, in unserer Gemeinde gibt. Schade, dass unsere Gemeinde, wir haben es im Wahlkampf stets betont, bisher nicht schneller agiert hat. Die Verwaltung antwortete auf eine entsprechende Anfrage von uns, dass momentan und mittelfristig nicht alle Platzbedarfe in unserer Gemeinde abgedeckt werden können. Schön dass es jetzt mit dem Schwesternverband losgeht. Wir müssen hier besser werden, gemeinsam können wir das auch. Es ist nun klar, dass wir eine schnelle Lösung in Eiweiler mit dem Bau einer sechsgruppigen Einrichtung vorantreiben wollen. Danach, das haben wir festgeschrieben, sollen nach Bedarf eine neue Einrichtung im Ortsteil Wahlschied gebaut werden. Zuvor sprach ich von der Wichtigkeit, der Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz in unserer Gemeinde. Dies sind nicht bloß Floskeln. Hier sei erwähnt, dass das Bundesverfassungsgericht heute Morgen eine neue Lesart des Generationsvertrages angemahnt hat. Es müssen verbindliche Ziele für die kommenden Generationen auch nach dem Jahr 2031 beschlossen werden. Unser Beitrag von CDU und SPD im Haushalt 2021/2022. Wir investieren 110.000 € in die energetische Sanierung des ehemaligen Dorfkruges

im Ortsteil Lummerschied, so sichern wir diese Immobilie mittel- bis langfristig. Folgender Punkt gehört zwar zum Unterhaltungshaushalt, passt aber trotzdem hier wunderbar. Wir erneuern die Fenster im Dorfgemeinschaftshaus Obersalbach komplett und sparen so Energiekosten und schützen das Klima. Wir wollen das Dorfgemeinschaftshaus in Holz, Kollege Schmidt hat darauf hingewiesen, langfristig sichern und für alle Bürgerinnen und Bürger in Holz als kulturelles Zentrum sichern und ausbauen. Dazu stehen im Haushaltsjahr 2022 100.000 € und ein Jahr später 2023 als Verpflichtungsermächtigung nochmals 80.000 € zur Verfügung, um das Gebäude mit einer Aufzugslösung behindertengerecht um- und die Toilettenanlage auszubauen. Die Fraktionen von CDU und SPD haben die klare Absicht auch in den folgenden Jahren massiv weiter in die Zukunft dieser wichtigen Immobilie im Ortsteil Holz zu investieren. Wir nutzen weiterhin die Mittel aus einem Bundesprogramm, um auf unseren Sportplätzen die Flutlichtmasten von konventionellen Energieträgern auf eine moderne und energiesparende LED-Beleuchtung umzubauen. Ein Gewinn für unsere Vereine, die erheblich Geld sparen, und das Klima. Ökonomie und Ökologie ist hier kein Widerspruch. Wenn wir bei den Fußballvereinen sind, unterstützen wir den VfB Heusweiler mit 35.000 € für eine neue Zaunanlage, um ihre Sportanlage einzufrieden und 20.000 € für den SC Eiweiler, um den Trainingsplatz nach dem Hochwasser wieder herzurichten. Auch schafft dieser Haushalt Möglichkeiten, die Attraktivität der Gemeinde im Freizeitbereich erheblich zu steigern. So investieren wir, unter Inanspruchnahme von Landesmitteln, knapp 30.000 € für die Anlage eines Beach-Volleyballfeldes im Ortsteil Niedersalbach. Die Neuanlage einer Brunnenanlage mit Wasserspielplatz in der Dorfmitte von Wahlschied. Vielen Dank an meinen Fraktionskollegen Reiner Zimmer, der einen sechsstelligen Betrag an Landesmitteln hier für die Attraktivität der Dorfmitte in Wahlschied organisiert hat. Ein neuer Grillplatz soll neben der Feuerwehr im OT Wahlschied gebaut werden. Für die Jugend stellen wir 8.000 € bereit, damit in Wahlschied möglichst in Eigenregie eine BMX-Pumptrack-Strecke gebaut werden kann. Hier hoffen wir, dass die Bürgerinnen und Bürger insbesondere die Jugendlichen mit uns an einem Strang ziehen. Wir waren uns schnell einig, dass wir den jährlichen Ansatz für die Spielplätze, um 20.000 € anwachsen lassen wollen. Hier brauchen wir mehr Qualität, vor allem für junge Familien. Wir stellen ferner 10.000 € zur Verfügung, für die Aufnahme von Planungen zur Neugestaltung der Dorfmitte um den Brunnen in Holz. Ich glaube, das ist eine sinnvolle und attraktivitätssteigernde Maßnahme. Der Haushalt trägt im Investitionsbereich klar auch eine sozialdemokratische Handschrift. Vielen Dank an die Kollegen der CDU, namentlich Manfred Schmidt und Fritz Michaelis, für konstruktive, kontroverse und intensive Verhandlungen. Wir hatten insgesamt über 30 Stunden, die wir getagt haben. Es ist ein sinnvolles Programm im Investitionsbereich zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde zustande gekommen. Die SPD wird den Investitionshaushalt mittragen und zustimmen. Vielen Dank.

Herr Krebs nimmt im Namen der FDP-Fraktion wie folgt Stellung zum Investitionsprogramm:

„Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

der Kollege Manfred Schmidt von der CDU hat sich bemüht, deutlich zu machen, dass jeder Ortsteil in der Großgemeinde bedacht wird, durch diesen Haushalt. Der Kollege Schmidt von der SPD hat ihm, zumindest teilweise, nachgeeffert. Ich

möchte die Schwerpunkte etwas anders setzen. Wir finden in diesem Investitionshaushalt ganz unterschiedlich teure Projekte, auf einige möchte er näher eingehen, auf andere nicht. Wenn ich dabei von brutto und netto spreche, so ist damit einerseits mit brutto die Gesamtaufwendung für eine Maßnahme gemeint und mit netto, das was dann tatsächlich, nach Abzug von Fördermaßnahmen, Fördergeldern aus unterschiedlichen Töpfen, bei der Gemeinde selber hängen bleibt und von ihr finanziert werden muss, über Kredite in der Regel. Wenn er nichts anderes sage, dann beziehen sich die von mir genannten Zahlen auf die Haushaltsjahre 2021 und 2022. Soweit es um die mittelfristige Finanzplanung bis 2025 geht, werde ich die Jahre nennen. Ich beginne mit einem wichtigen Großprojekt, in der Gemeinde, nämlich der Erweiterung der Grundschule in Heusweiler Dilsburg. Auch wenn die FDP-Fraktion, der Kollege Stefan Schmidt von der SPD hat dies bereits angesprochen, eine andere Lösung zur Deckung des Bedarfs an Grundschulplätzen bevorzugt hatte, so muss doch jetzt die Beschlusslage zügig umgesetzt werden, dazu werden im Haushalt weitere 980.000 € bereitgestellt. Macht mit den zuvor bereits zur Verfügung gestellten fast 1,92 Mio. €, ich bitte um Verständnis, wenn manche Dinge von mir nochmals genannt werden, obwohl sie schon vom Bürgermeister oder einem der beiden Kollegen genannt wurden, aber dies ist leider unvermeidlich. Aus den gleichen Gründen, die man gerne mit dem Motto zusammenfasst, Kinder sind unsere Zukunft, werden für den Neubau der Kita in Eiweiler, in der Nähe der Grundschule, bis 2023 rund 5,8 Mio. € benötigt. Endlich, denn seit vielen Jahren fehlen in Heusweiler eine Reihe von Kindergarten- und Krippenplätzen, was insbesondere den jungen Familien in unserer Gemeinde das Leben schwer macht, unnötig schwer wie ich betonen möchte. Bereits im Jahr 2018 hatte ich im Namen der FDP-Fraktion den Standort und diese Bauweise vorgeschlagen. Doch mit Ausnahme der SPD-Fraktion, stieß unser Vorschlag auf einhellige Ablehnung bei den übrigen Fraktionen und Einzelratsmitgliedern und auch die Verwaltung hat diesen Vorschlag zunächst nicht weiter verfolgt. Hier wurden zwei wertvolle Jahre vergeudet, zu Lasten junger Familien, die immer noch weiter auf einen Platz warten müssen. Es gibt Familien, die ein älteres Kinde anmelden wollen, das nicht gerade neu geboren ist und gesagt bekommen, bis ihr Kind einen Platz erhalten kann, ist es schon in der Grundschule. 5,8 Mio. € von denen bei Zuschüssen von 4 Mio. € die Gemeinde immer noch 1,8 Mio. € selbst finanzieren müsse. In Kindergärten von professioneller Trägerschaft schließen bis zu 2023 knapp 1,2 Mio. € das ist das Projekt des Schwesternverbandes in der Schillerstraße für eine sechsgruppige Einrichtung, auch das wird, wenn endlich erstellt, die Situation von Eltern mit Vorschulkindern verbessern. In Wahlschied wird der Kindergarten mit einem Anbau versehen, der einen Essraum beherbergen soll. Für diese Verbesserung sind 40.000 € netto im Haushalt eingestellt. In Spielplätze innerhalb der Gemeinde fließen 105.000 € in den nächsten beiden Jahren. Das schon erwähnte Beach-Volleyballfeld in Niedersalbach kostet brutto 27.000 € netto zum Glück nur 5.400 €. Ganz besonders hervorheben möchte ich die rund 265.000 € die in den Digitalpakt Schule fließen sollen und die die Gemeinde letztlich nichts kosten. Hierzu werden wir Liberalen noch Anträge zur Ausgestaltung der Hard- und Software sowie der Fortbildung der Lehrkräfte stellen. An dieser Stelle möchte er sich insbesondere die Zuhörer im Saal wenden und persönlich danken, dass sie sich die Zeit nehmen, die wichtigste Gemeinderatssitzung, die es im Verlaufe eines Doppeljahres gibt, mitzuverfolgen. Leider in Corona Zeiten sind es jetzt nur vier Personen. Mein ganz persönlicher Dank für ihre Geduld und ihr Interesse. Sie sehen also, dem Gemeinderat und der Verwaltung von Heusweiler liegen die

Kinder und Jugendlichen am Herzen. Weniger erfreulich, weil geplante Kosten deutlich überschritten wurden, das ist ja indirekt vom Bürgermeister im Zusammenhang mit dem Stellenplan angesprochen worden, wo eine neue Stelle ausgewiesen wird, für einen Bautechniker, der die Planung und Ausführung von Bauprojekten überwachen soll. Es hat in der Vergangenheit massive Kostenüberschreitungen gegeben so zum Beispiel am Barbara-Ensemble wo jetzt noch einmal 350.000 € aufgebracht werden müssen, aber auch am Dorfgemeinschaftshaus in Holz. Dies hat nicht zu tun mit den neu eingestellten 180.000 € die wie meine Vorredner bereits gesagt haben, der Schaffung von Barrierefreiheit dienen soll. Dann gibt es unspektakuläre Haushaltsposten, die ordentlich zu Buche schlagen. Bis 2025 640.000 € in die Friedhöfe. Und auch das Projekt Friedhofshalle in Heusweiler leider aufgrund des maroden Bauzustandes, der bestehenden Halle, nicht zu umgehen mit 820.000 € für die Jahre 2024 und 2025. Beim Thema Friedhöfe möchte ich, aus meiner Sicht besonders erfreuliche Privatinitiative eingehen. Es wird sich gekümmert um einen angemessenen Zustand des nicht christlichen Friedhofs in Wahlschied, unterhalb des derzeit aktiv belegten Friedhofs gelegen und auch „Heidenfriedhof“ genannt. Dank Zuschüssen werden die Kosten der Gemeinde bei null € liegen. Mein herzlicher Dank gilt an die vorbildlich an der Initiative beteiligten Personen. Er möchte an dieser Stelle anmerken, dass leider die Verwaltung auf eine entsprechende Anregung von ihm im Jahre 2017 nicht reagiert hat. Dies fand ich bedauerlich. Erfreulich auch, dass in der Gemeinde bis 2025 300.000 € in den Ausbau von Bushaltepunkten und Wartehallen fließen sollen. Dank Fördermitteln sind dies netto lediglich 57.000 € aber die Maßnahme stärkt die Attraktivität des ÖPNV in unserer Gemeinde und erleichtert durch die behindertengerechte Gestaltung die Nutzung für viele Menschen in Heusweiler. Bei 35.000 € für die Materialkosten einer neuen Umzäunung des Fußballplatz in Heusweiler stellt sich für die FDP-Fraktion allerdings die Frage nach dem Verhältnis von Aufwand und Nutzen. Neue Zaunanlage lässt sich besser überklettern als die alte. Den Umbau des Baubetriebshofes halte die FDP-Fraktion für sehr sinnvoll. Dafür werden 735.000 € vorgesehen in den beiden Haushaltsjahren 2021 und 2022 insgesamt knapp 1,9 Mio. € brutto. Für die Gemeinde wird das bedeuten 1,235 Mio. € netto. Hier erwarten wir aber noch Auskünfte der Verwaltung zu Plänen in Bezug auf den künftigen Maschinenpark. Was diesbezüglich eine mögliche interkommunale Zusammenarbeit mit Riegelsberg und oder Püttlingen anbelangt, aber auch insbesondere die Fragen nach Anschaffung oder Leasing oder zeitweiliger Miete von Geräten. Ganz besonders betrüblich für die FDP-Fraktion, für die Bereitstellung von Gewerbeflächen, stehen gerade mal 100.000 € im Haushalt. Zur Erschließung einer sehr kleinen Fläche an der Saarstraße zwischen Holz und Götterborn. Das ist betrüblich weil als einzige Investition Gewerbegebiet auch künftig Geld in die Gemeindekasse bringen. Es ist keine Frage, dass Investitionen in Friedhöfe, in Kindergärten und Schulen notwendig sind. Sie bringen allerdings für die finanzielle Seite der Gemeinde Heusweiler keine Einnahmen. Das einzige was Einnahmen bringt sind Gewerbegebiete und da ist die FDP-Fraktion seit 2008, wenn ich mich korrekt entsinne, hinterher, aber passiert ist in dieser Zeit effektiv sehr wenig. Wenn man das dann vergleicht mit dem Reiner Zimmer Schwenkerplatz an der Feuerwehr in Wahlschied für 90.000 € brutto, dann wird die stiefmütterliche Behandlung von Gewerbeflächen in unserer Gemeinde überdeutlich und die Nachfrage nach Gewerbeflächen ist seit vielen Jahren groß und ungebrochen und wir haben genügend Abwanderungen von Betrieben aus Heusweiler erlebt, die einfach sich nicht vergrößern konnten, wie sie mussten und

diese Einnahmen fehlen uns seit Jahren und in der Zukunft. Aber es gibt auch erfreuliches. Noch nicht erwähnt wurden bislang die Zuschüsse an Vereine, zum einen an die Aktion Kultur Heusweiler e. V. in Höhe von 1.500 € jeweils in den Jahren 2021 und 2022. Dieser Verein fördert die musische Bildung an unseren Grundschulen in vorbildlicher Weise und zum zweiten an den Demenzverein im Köllertal e. V. der in den beiden nächsten Jahren 2.000 € pro Jahr erhalten wird. Diese Zuschüsse sind allerdings im Fall des Demenzvereins gebunden an Auflagen, bezüglich des Angebotes, dass der Verein in Heusweiler für unsere Bürger macht. Noch etwas finde ich sehr erfreulich, es ist in Details von meinen beiden Vorrednern genannt worden, die meisten Anträge der Ortsräte zu kleineren und größeren Projekten in den einzelnen Ortsteilen konnten in diesem Haushalt berücksichtigt werden. Insgesamt sind das, wenn ich mich nicht verrechnet habe etwa 390.000 €. Nur wenige wurden abgelehnt, weil die Ausschussmitglieder an der Sinnhaftigkeit gezweifelt haben und etliche wurden an die Friedhofsgruppe, der ich auch angehöre, verwiesen und werden dort behandelt werden. Sie können sicher sein, dass wir das in der gewohnten Effektivität, wie in den letzten Jahren, tun werden. Der Vergleich mit früheren Haushalten, in denen praktisch überhaupt kein Ortsratsantrag angenommen werden konnte zeigt, dass der finanzielle Spielraum der Gemeinde nach bitteren Jahren des Sparens wieder größer geworden ist. Vielen Dank.“

Herr Hill nimmt für die GLN-Fraktion wie folgt Stellung zum Investitionsprogramm:

„Sehr verehrte Kollegen, liebe Verwaltung, lieber Bürgermeister, lieber Herr Ringe insbesondere liebe Frau Mack,

ich will so beginnen: Der Haushalt der Gemeinde Heusweiler ist, nachdem man die Bilanzmethodik der Orbiel-Theorie zwischen den beiden Fraktion CDU und SPD überwunden hat, in seiner Gesamtheit als positives Ergebnis gemeinsamer Entscheidungen zu würdigen. Jetzt fragt sich natürlich jeder, was ist eine Orbiel-Theorie. Ich will das kurz erläutern. Das ist erstens die Methodik der Fata Morgana, also Dinge in den Haushalt auszuweisen, die es in Wirklichkeit überhaupt nicht gibt. Zweitens sei die Methodik der Verschleierung, also Dinge die tatsächlich vorhanden sind, vielleicht nicht so genau darzustellen und die dritte Methodik ist die der Scheherazade, also Geschichten aus 1000 und einer Nacht in dem Haushalt darzustellen. Aber Scherz beiseite. Es ist zu loben, dass sich die beiden großen Fraktionen in vielen Einzeltreffen die Rahmenbedingungen mit einander ausgerungen haben. Wir als Grüne, Linke und Naturökologische Liste haben unsere Mitarbeit in der Sache und in jeder Sitzung und auch außerhalb der Sitzung angeboten. Dies hat die CDU auf der einen Seite, in geringem Maße, aber auch die SPD vielleicht ein oder zwei Mal genutzt, wo man mal ausgelotet hat, wie sehen denn die Mehrheitsverhältnisse aus, wie kommen wir da klar. Aber letztendlich war es wichtig, dass sich die beiden großen Parteien dazu durchgerungen haben, auch diesen Haushalt gemeinsam zu bereden. Bei strittigen Positionen wäre es also sowohl CDU als auch SPD möglich gewesen, durch das Einbeziehen von weiteren Fraktionen das ein oder andere Ergebnis zu drehen. Dann wäre aber die Frage gewesen, ob wir einen Gesamthaushalt letztendlich in der Form verabschieden können. Jetzt ist ja schon viel zu den Investitionen gesagt worden, aber ich möchte es trotzdem nochmal kurz aufrufen, neue Ruhebänke für den Marktplatz, mehr Geld für Spielgeräte, Verbesserung der Beleuchtung von

Rad- und Fußwegen an bestimmten Stellen in Eiweiler, Heusweiler, Kutzhof, neue Straßenlampen, Anschaffungen zur Bewirtschaftung von Hallen in Holz, Niedersalbach, der Grillplatz, das Dorfgemeinschaftshaus, finde er ganz toll, dass man es angehe, dass man es in der Form ertüchtige, dass es behindertengerecht wird und auch weiter entwickelt werden kann. Auch die Vereine werden im Haushalt berücksichtigt, wenn es auch nur um eine Zaunanlage gehe. Auch die kostet Geld. Wir brauchen die Vereine. Geplant ist unter der Voraussetzung der Kostenneutralität die Wiederherstellung des Heidenfriedhofes in Wahlschied. Die Investition in eine Überdachung im Kindergarten in Lummerschied ist nicht im Haushalt drin aber auch nicht aufgeschoben. Hier wird erstmal die Dämmung durchgeführt und dann kann man entsprechend das Weitere machen. In Wahlschied wird es kindergartenmäßig endlich einen Essensraum geben und wer weiß, wenn sich die Entwicklung der Wohngebiete positiv auf die Kinderentwicklung auswirkt, vielleicht gibt es auch irgendwann dort einen neuen Kindergarten. Darüber gesprochen hat man zumindest im Ortsrat. Er glaubt, ein entsprechender Antrag liegt der Verwaltung vor. In Eiweiler werden Investitionen in den Hochwasserschutz am Sportplatz getätigt. Ich hoffe, dass SVOLT sich positiv in der Geschichte bewegt. Mit dem Blick auf den Investitionshaushalt zeigt sich das Ergebnis einer soliden Haushaltspolitik, des Gemeinderates auch in den letzten Jahren. Man hat dies eben ja auch schon mal kritisiert. Wir dürfen als Heusweiler Bürgerinnen und Bürger mit gesundem Optimismus in die Zukunft der Gemeinde blicken. Nach Schulschließungen bauen wir Schulen bzw. Schulstandorte aus. Wir werden die Kinder der Gemeinde durch den Ausbau und Neubau von Kindergarten und Kitas der Gemeinde für junge Familien und Senioren attraktiv und bürgernah die Gemeinde weiterentwickeln. Er ist froh, dass unsere Kindergartenkinder nicht in Containern sitzen, sondern einen vernünftigen Kindergarten bekommen. Es entstehen neue Baugebiete privat wie kommunal. Mit dem Schaffen von neuen Gewerbegebieten in Zusammenhang mit der Ansiedlung eines zukunftsorientierten Industrieunternehmens wie SVOLT, auf dem Areal des ehemaligen Laminatwerks in Eiweiler freuen wir uns auch auf zukunftssichere Arbeitsplätze. Das darf man nicht vergessen. Wenn kritisiert worden ist, dass keine Gewerbegebiete entstanden sind, dann frage ich mich, wo hätten sie entstehen sollen. Ich glaube, dass ein Kollege der FDP auch im Kooperationsrat ist. Er kennt den Landesentwicklungsplan, der sich damit auseinandersetzt und weiß, dass es nur geringe Möglichkeiten in Heusweiler gibt, überhaupt noch Gewerbe anzusiedeln. Das muss erst mal geplant sein. Soweit meine Ausführungen ich bedanke mich für eure Aufmerksamkeit. Glück auf.“

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Der Vorsitzende verweist auf die mehrstimmige Beschlussempfehlung des Personal- und Finanzausschusses und lässt hierüber abstimmen:

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich vorgenommenen Änderungen, das vorliegende Investitionsprogramm für die Jahre 2021 bis 2025 als Grundlage für die Finanzplanung im Doppelhaushalt 2021/2022.

Doppelhaushalt 2021/2022**Vorlage: BV/0014/21**

Der Vorsitzende nimmt Stellung zum Doppelhaushalt 2021/2022:

„Wie bereits zuvor erwähnt, haben wir mit den Beratungen zum Doppelhaushalt im Januar begonnen. Heute, sieben Sitzungen des Personal- und Finanzausschusses und zahlreiche fraktionsinterne Besprechungen später, sind wir soweit einen sicherlich richtungsweisenden Haushalt beraten und beschließen zu können. Neu sind insbesondere die Rahmenbedingungen, die uns voraussichtlich bis in das Jahr 2064 begleiten werden. Zumindest sieht es das Ende 2019 beschlossene Gesetz über den Saarlandpakt so vor. In diesem Zeitfenster von 45 Jahren soll nicht nur die vollständige Rückführung sämtlicher kommunaler Liquiditätskredite, Ihnen sicherlich besser bekannt als Kassenkredite, erreicht werden. Ebenso hat sich das Land auch den dauerhaften kommunalen Haushaltsausgleich auf die Fahne geschrieben. Was das für die Gemeinde Heusweiler zu bedeuten habe, darauf werde ich später noch kurz eingehen. Aber, das ist noch nicht alles, denn auch die Investitionstätigkeit der Kommunen soll durch den Saarlandpakt angekurbelt werden. Zu diesem Zweck stellt das Land bis zu dem Jahr 2064 jährlich mindestens 20 Mio. € zur Verfügung. Bis einschließlich 2024 werden $\frac{3}{4}$ hiervon als allgemeine Investitionszuweisungen auf alle Kommunen verteilt, die bei der Haushaltsaufstellung die Vorgaben zum Haushaltsausgleich erfüllen. Das restliche Viertel kommt jedoch nur den Kommunen mit einem besonders niedrigen Bestand an strukturellen Liquiditätskrediten zu gute. Mit wenigen Euro sind wir mit unserer Gemeinde an der diesbezüglich festgelegten Hürde gescheitert. Die Verteilungskriterien ab dem Jahr 2025 stehen jedoch noch nicht fest. Das wird überprüft. Vielleicht gelingt es der Gemeinde Heusweiler ja dann ebenfalls in den Genuss dieser besonderen Investitionszuweisung zu kommen. Die derzeitige Prognose für die kommenden Jahre lässt ein solches Szenario zumindest nicht unwahrscheinlich erscheinen. Doch wer weiß schon was die Zukunft bringt. Konzentrieren wir uns also lieber auf greifbare Zahlen. Der Jahresabschluss für das Jahr 2019 wurde Ende des vergangenen Jahres vom Gemeinderat festgestellt. Er schließt im Ergebnis mit einem Plus von rund 2,1 Mio. € ab. Schon im Jahr 2018 konnte ein Plus von rund 1,1 Mio. € erzielt werden. Dieser Trend setzt sich, wieder erwarten und Corona zum Trotz wohl auch im Jahr 2020 fort. Dann allerdings auf einem etwas niedrigerem Niveau. Wesentlich interessanter ist jedoch der Blick auf die Finanzrechnungen, denn sämtliche Vorgaben des Saarlandpaktes orientieren sich am zahlungsbezogenen Ergebnis. Hier kann die Gemeinde Heusweiler bereits seit dem Jahr 2013 stets einen positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aufweisen. Im Jahr 2019 betrug er rund 2,6 Mio. € im Jahr 2020 wird er voraussichtlich bei rund 2,5 Mio. € liegen. So ist die Gemeinde nach Übernahme der hälftigen strukturellen Liquiditätskredite durch das Land, ebenfalls ein Bestandteil des Saarlandpaktes, seit Beginn des Jahres 2021 frei von Liquiditätskrediten. Wir haben keine mehr. Alles in allem also eine sehr gute Ausgangslage für die Haushaltsplanungen der Jahre 2021 und 2022. Der Ergebnishaushalt für das Jahr 2021 schließt mit einem geplanten Überschuss von rund 580.000 € ab. Es sollte der Gemeinde gelingen, auch in diesem Jahr wieder sämtliche Aufwendungen und dazu gehören auch die Zahlungswirksamen, wie beispielsweise die Abschreibungen, durch entsprechende Erträge zu decken. Dies schließt die an den Regionalverband Saarbrücken zu zahlende Umlage mit ein. Das Jahr 2022 zeigt sich dann allerdings deutlich schlechter mit einem geplanten

Fehlbetrag von rund 1,6 Mio. €. Sie werden sich sicherlich fragen, woraus dieser große Unterschied resultiert, nun, dies ist schnell erklärt, bei der Haushaltsplanung orientiert sich die Gemeinde am Haushalt des Regionalverbandes. Der geht wiederum in seiner mittelfristigen Finanzplanung für das Jahr 2022 von einem geplanten Anstieg der Regionalverbandsumlage um insgesamt rund 55 Mio. € aus. Heruntergebrochen auf die Gemeinde Heusweiler bedeutet dies einen Mehrbetrag von rund 2,5 Mio. € gegenüber dem laufenden Jahr 2021. Dies heißt im Umkehrschluss, wäre die Regionalverbandsumlage im Jahr 2022 ähnlich hoch wie in 2021 könnte die Gemeinde auch für dieses Jahr einen Überschuss von knapp 1 Mio. € planen. Im Finanzhaushalt, der im Gegensatz zum Ergebnishaushalt nur die zahlungswirksamen Vorgänge abbildet, zeigt sich hingegen ein positives Bild. Hier kann in allen Jahren mit zahlungsbezogenen Überschüssen aus laufender Verwaltungstätigkeit gerechnet werden. Natürlich schlägt sich auch hier der geplante Anstieg der Regionalverbandsumlage im Jahr 2022 nieder. Liegt der zahlungsbezogene Überschuss im Jahr 2021 noch bei über 3 Mio. € verbleiben im Jahr 2022 deshalb nicht mal ganz 800.000 €. Glücklicherweise orientiert sich die Beurteilung des Haushaltes durch die Kommunalaufsicht jedoch nicht an den tatsächlichen Zahlen. Vielmehr ist der geforderte strukturelle zahlungsbezogene Haushaltsausgleich im Rahmen des Saarlandpaktes an eine sogenannte Normalentwicklung geknüpft. Hierbei werden im Finanzaushalt bestimmte Ansätze sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite herausgerechnet und durch die Werte einer fiktiven Normalentwicklung ersetzt. Dies ist ein recht komplexes Verfahren, was auch nicht so leicht einleuchtend und nachvollziehbar erscheint auf den ersten Blick. So kommt es dann, dass die Gemeinde strukturell betrachtet besser dasteht, als der Haushaltsplan vermuten lässt. Doch sollten wir uns von dieser Fiktion besser nicht täuschen lassen, spiegelt sie ja gerade eben nicht die Realität wieder. Natürlich fällt es auf diese Weise leichter sämtliche Vorgaben des Saarlandpaktes für den Planungszeitraum 2021 bis 2025 zu erfüllen. Schlussendlich kann die Gemeinde aber doch nur die Zahlungsmittelüberschüsse zur Finanzierung künftiger Investitionen einsetzen, die auch tatsächlich auf ihren Bankkonten vorhanden sind. Das ist wie zu Hause. Soweit meine kurze Zusammenfassung zur aktuellen Haushaltsplanung und den Umgang mit dem Saarlandpakt. Bleibt noch zu erwähnen, dass es durch die Fortschreibung der Normalentwicklung für das Jahr 2022 notwendig werden könnte, einen Nachtragshaushalt zu beschließen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre habe gezeigt, dass ein solcher Nachtragshaushalt für das zweite Jahr aber auch aus anderen Gründen durchaus sinnvoll sein kann. Hierdurch bietet sich sowohl dem Rat, als auch der Verwaltung die Möglichkeit, notwendige Anpassungen vorzunehmen und dass, ohne auf den Luxus eines bereits beschlossenen und genehmigten Haushaltes verzichten zu müssen. Der größte Vorteil eines Doppelhaushaltes liege zweifellos darin, dass die Umsetzung der geplanten Maßnahmen ohne zeitliche Verzögerungen mit Beginn des zweiten Haushaltsjahres fortgesetzt werden kann. Dieser Zeitgewinn rechtfertigt sicherlich auch bestehende Unsicherheiten bei der Planung für das zweite Jahr. Abschließend will ich gerne erwähnen, dass durch die sehr bedachte Haushaltsführung der Verwaltung in Zusammenarbeit mit den weitsichtigen Beratungen der Fraktionen im Gemeinderat der letzten Jahre in diesem Doppelhaushalt erstmals seit langer Zeit wieder extrem viele Haushaltsanmeldungen der Ortsräte in den Investitions- und Unterhaltungshaushalt einfließen konnten. Dies war schon lange derart nicht mehr möglich. Ich hoffe, die Ortsvorsteher und Ortsräte wissen es zu schätzen und freuen sich darüber. Hier bin ich mir sicher. Ich möchte mich an dieser Stelle

ausdrücklich für die bei den Haushaltsberatungen erzielte offensichtliche Einigkeit bedanken und auch besonders bei den jeweiligen Personen der Fraktionen Herrn Stefan Schmidt, Reiner Zimmer, Manfred Schmidt, Fritz Michaelis und allen anderen, die sich in vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit sicherlich die Köpfe heiß geredet haben, um auch weiterhin die Zukunft der Gemeinde positiv gestalten zu können. Ihnen allen danke ich für ihre Aufmerksamkeit und ihr Interesse, die sie durch ihre heutige Anwesenheit und Unterstützung zeigen. Denn der Haushalt der Gemeinde legt den Grundstein für eine aktive Gestaltung unserer Zukunft. Herzlichen Dank.“

Herr Manfred Schmidt nimmt wie folgt Stellung zum Doppelhaushalt 2021/2022:

„Nachdem der Bürgermeister die allgemeinen Zahlen ausführlich vorgetragen hat, ist sein Zettel wesentlich kleiner geworden. Ich kann mich demnach auf den Ergebnishaushalt konzentrieren und greife auch hier einige Maßnahmen heraus. Im Bereich der Feuerwehr und dem Brandschutz wird bei der Fahrzeugunterhaltung ein allgemeiner Ansatz von 18.000 € jährlich und zusätzlich 15.500 € in 2021 sowie 5.000 € in 2022 für gezielte Maßnahmen eingestellt. Auch für Geräte, Ausstattung und Ausrüstung und sonstige Gebrauchsgegenstände werden Mittel eingestellt. Als Grundlage dient hier der Forderungskatalog, den die Feuerwehrführung den Ratsmitgliedern vor jeder Haushaltsberatung vorstellt und erläutert. Hierüber sind wir herzlich froh. Bei den Grundschulen und Schülerbetreuungen werden Mittel laut Schul- und Kulturausschuss bereitgestellt, sowie weitere Mittel für Unterhaltungsmaßnahmen, wie z. B. 65.000 € in 2021 für die Erneuerung der Fenster im Lehrertrakt und Erneuerung der Hauptwasserleitung in der Grundschule Heusweiler 32.500 € in 2022 für die Erich-Kästner-Schule in Holz für die Teilerneuerung der Fenster in den Klassensälen sowie die Verdunklung im Musiksaal und 60.000 € für die energetische Dämmung der Turnhalle. Im Bereich der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen werden die jährlichen Ansätze wegen zusätzlicher Kosten in der kath. Kita Heusweiler und steigender Personalkosten erhöht. Darüber hinaus werden 76.000 € in diesem Jahr für die Kita in Holz und 38.500 € für die Kita Lummerland für Unterhaltungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Im Bereich der Sportstätten sind neben dem allgemeinen Ansatz von 3.000 € auch 15.000 € im Jahr 2021 im Entwurf für die Elektrosanierung der Umkleidegebäude des VfB Heusweiler vorgesehen. Diese Maßnahme soll aber erst nach Erstellung eines Gesamtkonzeptes für das Gebäude ausgeführt werden. Im Bereich der Gemeindestraßen sind 75.000 € für die Verbindung Wahlschieder Grube, 75.000 € DSK und Fräsflickarbeiten sowie 12.000 € für Brückenprüfungen und Ausbesserungen, 75.000 € für die Wahlschieder Hochstraße und für die Verbindung Schwimmbad – Hirtel 35.000 € an Unterhaltungsmaßnahmen in den Entwurf eingebracht worden. Bei der Unterhaltung des Naturparks Kallenborn wurde der jährliche Ansatz erhöht um eine Aufwertung der beliebten Anlage zu erreichen. Bei den Unterhaltungsmaßnahmen für Friedhofshallen ist ein jährlicher allgemeiner Ansatz für 10.000 € vorgesehen. Dazu kommen im Jahr 2021 25.000 € für den Friedhof in Heusweiler, 10.000 € für den Friedhof in Eiweiler (Abbruch des Glockenturms) und 10.000 € für die Restsanierung der Aussegnungshalle in Holz. Mit diesen Maßnahmen wird sich, auch die Friedhofs AG befassen und darüber beraten. Auch sind im Entwurf bereits etliche Haushaltsmittel für die Unterhaltung unserer Hallen und Dorfgemeinschaftshäuser eingearbeitet worden. Die Fraktionen von CDU und SPD haben sich in den Gesprächen auf Mittel für weitergehende

Maßnahmen im Ergebnishaushalt geeinigt. Zum einen wollen wir die Aktion „Kultur“ für ihre musikalische Grundausbildung mit jährlich 1.500 € in den Jahren 2021 und 2022 unterstützen und zum anderen den Demenzverein Köllertal jährlich mit 2.000 € in den Jahren 2021 und 2022. Den Demenzverein jedoch nur unter der Prämisse, dass jährlich vier Veranstaltungen in Heusweiler stattfinden. Des Weiteren wollen wir 8.000 € einstellen, für den Aufbau einer Plattform zur Präsentation der Heusweiler Vereine sowie 5.000 € in 2022 und 4.000 € in 2023 für eine Mängelmelde-App. Diese App oder auch eine entsprechende Meldefunktion auf der Homepage der Gemeinde dient dazu, dass Bürger direkt transparent und schnell Missstände und Mängel an die Verwaltung auf elektronischem Wege weitergeben können. Dieses System ist in vielen Kommunen der Bundesrepublik Deutschland schon im Einsatz, teilweise noch im Probetrieb. Wir haben uns darauf geeinigt, dass wir das für zwei Jahre einrichten wollen. Für die Erstellung eines Gesamtkonzeptes zur weiteren Gestaltung und Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses in Holz in den Folgejahren, also zusätzlich zu den Investitionen für die Barrierefreiheit wollen wir 50.000 € im Jahr 2021 einstellen. Auch für die Planung eines Vereinstreffs in Heusweiler stehen Gelder zur Verfügung. Hier können allerdings Ermächtigungsübertragungen aus dem Jahr 2020 aus dem Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“ verwandt werden. Im Ortskern von Holz werden wir den ersten Schritt am Platz um den Holzer Brunnen angehen und möchten die Erarbeitung eines Konzeptes unter Einbindung des Ortsrates sowie der Holzer Gemeinderatsmitglieder. Dafür wollen wir 10.000 € bereitstellen. Für kleiner Rückhaltungen am Katzbach sind im Jahr 2022 7.500 € vorgesehen. Für Bügel- und Bodenschwellen in Eiweiler stehen 1.600 € bereit. Für Verkehrsspiegel in Eiweiler und Heusweiler wurden 2.600 € eingestellt. In Lummerschied wollen wir das Dorfkruggebäude mit einem neuen Fassadenanstrich mit Wärmedämmung versehen. Dafür sind 110.000 € vorgesehen. Allerdings gibt es hier den Vermerk, dass ohne eine Förderung durch ZEP Kommunal mit einer Förderquote von 50 % nur über den Eigenanteil in Höhe von 55.000 € verfügt werden kann. In Wahlschied wollen wir die Zufahrt zum Parkplatz am Sportplatz sanieren und dafür 5.000 € einbringen und in Holz 5.000 € für die Befestigung des Parkplatzes am Containerstandort bzw. Friedhof mit Fräsgut bereitstellen. Auch die Feuerwehr soll bei den Unterhaltungsmaßnahmen bedacht werden. Für Verputz- und Wärmedämmung am Feuerwehrgerätehaus Berschweiler sind 20.000 € vorgesehen. Auf dem Gelände der Hauptfeuerwache werden Verbundsteine verlegt auch dafür soll Geld eingestellt werden und zwar 4.000 €. In Niedersalbach werden Herren- und Damentoiletten im Umkleibereich saniert. Für diese Maßnahme wollen die Fraktionen von SPD und CDU 20.000 € bereitstellen. In Obersalbach wollen wir Fenster und Eingangstür sowie die dazugehörigen Glaselemente am Dorfgemeinschaftshaus komplett erneuern dafür sind 42.000 € in der Planung. Das waren soweit die gemeinsamen Anträge von CDU und SPD. Der Stefan Schmidt möchte hierzu einiges sagen. Nicht einigen konnten wir uns auf die Unterstützung des Nachtzuges Holz im Jahre 2022. An der Stelle gibt es unterschiedliche Meinungen. Wir haben zugestimmt für die Jahre 2019 und 2020 sozusagen als Anschubfinanzierung eine Unterstützung zu gewähren. Wir möchten jedoch mittel- und langfristig keinen Verein besser als andere stellen, daher werden wir einen solchen Antrag nicht mittragen. Die SPD werde dies wahrscheinlich als Einzelantrag einbringen, so war es besprochen. Liebe Mitglieder des Heusweiler Gemeinderates ich habe Ihnen die Maßnahmen im Ergebnishaushalt mitgeteilt. Auch hier bitte ich um ihre Zustimmung für den von der Verwaltung vorgelegten

Entwurf, mit den Änderungen der beiden Fraktionen. Zum Abschluss möchte ich mich bei den Kollegen Stefan Schmidt und Reiner Zimmer aber auch beim Kollegen Fritz Michaelis für die Zusammenarbeit bedanken. Bei der Verwaltung möchte ich zwei Personen besonders hervorheben. Dies sind Frau Mack und Herr Ringe. Beide standen immer für Nachfragen zur Verfügung. Beide waren auch jeweils bei einer der samstäglichen Besprechungen im Rathaus dabei. Auch nicht selbstverständlich. Dafür meinen ganz besonderen Dank.“

Im Namen der SPD-Fraktion nimmt Herr Stefan Schmidt wie folgt Stellung zum Doppelhaushalt 2021/2022:

„Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Gäste,

der Haushalt einer Gemeinde ist die wichtigste dem Rat übertragene Aufgabe für den Gemeinderat im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung. Mehr noch als eine Aufgabe ist es, die Verpflichtung von uns allen gewählten Mitgliedern des Gemeinderates hier im Raum sich intensive Gedanken über die zukünftige Entwicklung unserer aller Heimatgemeinde zu machen. Sich intensive Gedanken gemacht zu haben, können die beiden großen Fraktionen auch durch die erwähnte Arbeitsgruppe redlich von einander behaupten. Ich will nicht von einem Schmidteinander reden aber Kollege Manfred Schmidt hat etliche sinnvolle Maßnahmen genannt, die wir auch gerne mittragen möchten. Die zukünftige Finanzierung der wichtigen Projekte in der Gemeinde Heusweiler ist die originäre Aufgabe von unserem Gemeinderat. Dem wir uns als SPD im Zusammenspiel mit der Verwaltung und allen anderen Fraktionen und Einzelratsmitgliedern mit diesem Doppelhaushalt 2021/2022 gerne stellen. Laut KSVG ist die Gemeinde verpflichtet ein Investitionsplan sowie ein Stellenplan aufzustellen, der die wesentlichen Leitlinien für die kommenden beiden Jahre und weit darüber hinaus setzt. Den Investitionshaushalt haben wir soeben beschlossen. Als SPD haben wir das gerne mitgetragen. Ich bedanke mich bei Ihnen allen im Gemeinderat für die einstimmige Beschlussempfehlung. Ich denke Herr Bürgermeister, das haben wir auch selten gehabt, dass ein Investitionsplan einstimmig beschlossen worden ist. Wie auch in den vergangenen Jahren haben eine Arbeitsgruppe aus SPD und CDU in intensiven und vielfältigen Beratungen einen Vorschlag zu den angesprochenen Pflichtaufgaben gestellt. Zum Stellenplan: Den haben wir zwar beschlossen, aber er möchte hier vielleicht noch ein zwei Ausführungen dazu machen. Wir als SPD als Arbeitnehmerpartei wollten den Kolleginnen und Kollegen auf dem Bauhof den Rücken stärken. Deshalb haben wir begrüßt, dass der vorangegangene Doppelhaushalt im Stellenplan einen Aufwuchs der Beschäftigten auf dem Bauhof vorgesehen hat. Dies war richtig, denn die Aufgaben, die der Bauhof bewältigt, sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Die Unterhaltungsmaßnahmen die wir heute beschließen zeigen die Notwendigkeit. Wir müssen allerdings drauf achten und das als Vorausblick, dass, nach dem Umbau auf dem Bauhof, die zusätzlichen vier Stellen gemäß Stellenplan schnell personalisiert werden. Wir gehen gerne den Weg mit unsere Gemeinde digitaler und bürgerfreundlicher zu gestalten. 5.000 € für eine Bürger-App. Mit dieser App, die es ermöglichen soll, Mängel und Schäden usw. an die Mitarbeiter der Gemeinde sofort zu melden, wird das Arbeitsaufkommen eher noch steigen für die Arbeitnehmer auf dem Bauhof. Daher brauchen wir das weitere Personal, das ich angesprochen habe. Gleiches gilt auch für die Kernverwaltung, hier insbesondere den Baubereich. Wir als SPD

stehen der Verwaltungsreorganisation wieder auf 4 Fachbereiche zu gehen, positiv gegenüber. Schön, Herr Bürgermeister, dass sie das Rad hier wieder zurückdrehen. Wir als SPD haben damals kritisiert, von 4 Fachbereichen auf drei runter zu gehen. Ich hoffe, dass wir mit dem eben verabschiedeten Stellenplan besser und effizienter werden, um diese Maßnahmen, die wir heute hier beschließen, nicht nur auf dem Papier zu haben, sondern diese auch schnell umzusetzen. Deshalb haben wir als SPD sowohl dem Stellenplan als auch dem Investitionsplan gerne zugestimmt. Meine sehr verehrten Damen und Herren, vor allem auch der Gewässer- und Hochwasserschutz war und ist ein erhebliches Anliegen von uns im Rat. Wir müssen dafür sorgen, dass Bachläufe gereinigt werden und somit die Gefahr eines Rückstaus sinkt. Wir tragen gerne die Maßnahme in Eiweiler mit, die wir im Investitionsprogramm verabschiedet haben, im Bereich des Sportplatzes für mehr Sicherheit bei Starkregenereignissen zu sorgen. Bereits beschlossene Maßnahmen, wie insbesondere das Regenrückhaltebecken in Berschweiler müssen konsequent umgesetzt werden. Die Unterhaltungsvorschläge gehen anders als in den anderen Jahren, Kollege Hill hat eben darauf hingewiesen, mehr auf die Forderungen aus den Ortsteilen ein. Die Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen zur Fortentwicklung unserer Gemeinde in den Ortsteilen tragen eine Handschrift, die davon geprägt ist, dass eine Gleichberechtigung aller Bürgerinnen und Bürger einhält. CDU und SPD haben sich dafür eingesetzt, dass alle Bürgerinnen und Bürger, egal in welchem Ortsteil, von einer Verbesserung der Lebenssituation profitieren können, wenn diese Maßnahmen umgesetzt werden. Deshalb werbe ich dafür. Vor allem auch mit der Umsetzung von wegweisenden Anträgen, wie beispielsweise dem Barbara-Ensemble, der Feuerwehr Hauptwache, hat sich unsere Gemeinde gut entwickelt. Wir sind eine attraktive Wohngemeinde, verkehrsgünstig gelegen, im Herzen des Saarlandes. Wir müssen als Rat aber auch darauf achten, dass die von uns vorangetriebenen Projekte, die beschlossen und finanziert sind, schneller und effizienter vorangetrieben werden. Es sei hier beispielhaft die Bebauung des Sportplatzes in Holz genannt, die sich sichtlich hingezogen hat. Dies hat leider dazu geführt, sehr geehrter Herr Bürgermeister, dass die Interessenten für Baugrundstücke, dies sind vor allem junge Familien, nicht mehr in den Genuss des Baukindergeldes kommen können. Dies steht unserer Gemeinde nicht gut zu Gesicht. Ich denke, hier müssen wir erheblich besser werden. Wir dürfen Sie aber auch loben, Herr Bürgermeister, im Unterhaltungsbereich steigen die Möglichkeiten. Wir haben darauf hingewiesen und das ist natürlich auch ein Zusammenspiel von Verwaltung und Rat und dafür ein Danke der SPD. Es gelingt uns als Gemeinde mit dem vorliegenden, guten Haushaltsentwurf unseren Bestand zu halten und zukunftsfest für die kommenden Jahren zu machen. Wir wollen hier zum Beispiel die Feuerwehr in Berschweiler endlich fertigstellen. Ein Lieblingsprojekt unseres Bürgermeisters. Ich darf hier aber auch weitergehend das Beispiel der Umrüstung der Straßenbeleuchtung erwähnen. Hier sehen wir zum einen ein massives Einsparpotential in den kommenden Jahren und wir tun etwas für unser Klima. Deshalb haben wir hier entsprechend im Unterhaltungshaushalt die Mittel bereitgestellt. Wir wollen die steigenden Spielräume aber auch nutzen, um ehrenamtliches Engagement in unserer Gemeinde wieder mehr zu stärken. Die Ortsvorsteher haben vor 10 Jahren zur Haushaltssanierung beigetragen und auf 20 % ihrer Bezüge verzichtet. Ich glaube es stehe uns gut zu Gesicht, dass wir entsprechend die Mehrmittel nochmals nutzen und das Rad zurückdrehen, um auf den Stand von vor 10 Jahren zu kommen. Wir wollen hier als Fraktion noch folgenden Antrag stellen: Der Ausschussempfehlung nicht zu folgen und 3.000 €

für den Nachtzug in Holz und Wahlschied einzustellen. Schade, dass es hier neben den guten Beschlüssen mit den Kollegen der CDU für diese tolle Veranstaltung keine Mehrheit gab. Wir bitten den restlichen Gemeinderat um die Zustimmung. Er glaube es sei eine tolle Veranstaltung, die ein Aushängeschild für die Gemeinde weit über die Grenzen von Heusweiler hinaus sei. Ich möchte mich im Namen der SPD-Fraktion nochmals bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, bei den Mitarbeitern der Verwaltung stellvertretend bei Frau Mack und Frau Nowack, die immer zur Verfügung gestanden haben und für ihre geleistete Arbeit, um uns konstruktiv weiter voranzubringen. Zusammenfassend darf ich feststellen, dass die SPD dem vorliegenden Haushaltsentwurf zustimmen werde und bitte Sie das alle auch zu tun.

Herr Hill nimmt im Namen der GLN-Fraktion wie folgt Stellung zum Doppelhaushalt 2021/2022:

„Ich möchte dies von einer anderen Seite beleuchten. Alles was hier vorgetragen wurde ist richtig und in Ordnung. Trotzdem gibt es nach wie vor, insbesondere von der Linken in unserer Gruppe eine Kritik, die ich mit Grüne und NÖL in der Form noch nicht besprochen habe. Der Bürgermeister hat insgesamt die Finanzierung und Grundlage mittel- und langfristig dargestellt, den Saarland Pakt und alles was damit zusammenhängt. Ich will nicht darauf eingehen, wieviel rechtmäßig zustehendes Geld den Kommunen eigentlich in der Vergangenheit vorenthalten wurde, durch Entscheidungen der Politik. Dies kann man gerne nachlesen, da gibt es ausreichend öffentlichen Schriftverkehr insbesondere von den Gewerkschaften. Ich will da nur mal eine nennen, weil es eine der größten ist - Verdi – in Richtung der Landesregierung. Sie ist schwierig für die SPD innerhalb der jetzigen Fraktion natürlich umzudrehen. Man kennt die auch auf der Seite. Ich muss auf den Hinweis des Kollegen Schmidt im Investitionshaushalt kurz zurückkommen. Stefan, du hast gesagt, dass durch die Mitwirkung der SPD Bund und Land zu einer Besserstellung der Finanzsituation gekommen sei. Dies ist für den Moment richtig. Aber die Frage ist natürlich, auf welchen festen Füßen stehe das für die Zukunft. Im Moment ist die Aufnahme in Ordnung. Er sei mal auf die Steuerschätzung im nächsten Jahr gespannt, insbesondere was die Gewerbesteuer betreffe, weil man wisse, Corona bedingt ist das Gewerbe zur Zeit, außer im Handwerk, aber darüber hinaus doch letztlich ziemlich gebeutelt. Nach Ansicht der Linken, müssen wir nicht nur mittelfristig, sondern auch langfristig die Kommune auf eine ganz andere Finanzierungsstufe stellen. Er plädiere immer bei der Haushaltsrede dafür, dass wir zu einer Finanzierung einer Gemeindefinanzierungssteuer finden, in der nicht nur Gewerbe sondern auch Freiberufler, Rechtsanwälte, Notare, Apotheker etc. an der entsprechenden Finanzierung der Kommune beteiligt werden. Wir werben nach wie vor für ein solches Modell. Vielleicht erlebe ich das noch. Zum Schluss bedanke ich mich ausdrücklich bei Frau Mack für die professionellen Entscheidungsgrundlagen, die sie uns für die Haushaltsberatung zur Verfügung stelle. Ich freue mich in den Folgejahren, dass die Entwicklung, die wir besprochen haben, in den Jahresabschlüssen und als positives Ergebnis wiederfinden werden und sage nur vielen Dank für die Aufmerksamkeit.“

Herr Manfred Schmidt merkt an, Herr Ringe und Frau Mack hätten ihn darauf hingewiesen, dass für Obersalbach noch kein förmlicher Antrag vorliege. Die CDU beantrage daher zusätzlich Mittel in Höhe von 42.000 € für die Erneuerung der Fenster und Türen des Dorfgemeinschaftshauses Obersalbach in den

Ergebnishaushalt einzustellen.

Der Vorsitzende lässt über die eingebrachten Anträge abstimmen:

Einstimmiger Beschluss:

„Der Gemeinderat beschließt, Mittel in Höhe 42.000 €, für die Erneuerung der Fenster (32.000 €) und Türen (10.000 €) im Dorfgemeinschaftshaus Obersalbach, in den Ergebnishaushalt einzustellen.“

Beschluss mit 15 Ja-Stimmen (9 SPD/1 GBH/2 AfD/3 FDP) 14 Nein-Stimmen (10 CDU/4 GLN) bei Stimmenthaltungen (2 CDU)

„Der Gemeinderat beschließt, Mittel in Höhe von 3.000 € für das Jahr 2022 für den Nachtumzug Holz/Wahlschied einzustellen.“

Der Vorsitzende teilt mit, dass die beiden Anträge noch eingearbeitet werden. Er lässt über den Doppelhaushalt 2021/2022 mit den zuvor beschlossenen Änderungen abstimmen:

Einstimmiger Beschluss:

„Der Gemeinderat beschließt, die Haushaltssatzung für die Jahre 2021 und 2022 mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich vorgenommenen Änderungen.“

Der Vorsitzende ist sichtlich berührt und bedankt sich, unter Betrachtung der Vielfalt der Parteienlandschaft im Rat, für die Einstimmigkeit des Beschlusses. Die parteiübergreifende Weitsicht, im Sinne der Zukunft der Gemeinde, zeuge von großer Professionalität. Er spricht dem Rat ein großes Dankeschön hierfür aus.

**zu 9 Vergnügungssteuer-Satzung ab 1. Januar 2021
Vorlage: BV/0034/21**

Der Vorsitzende erläutert kurz den Sachverhalt und verweist auf die einstimmige Beschlussempfehlung des Personal- und Finanzausschusses.

Einstimmiger Beschluss:

„Der Gemeinderat beschließt, die in der Anlage beigefügte Satzung über die Erhebung von Vergnügungssteuern in der Gemeinde Heusweiler (Vergnügungssteuersatzung - VgnSt-Satzung).

Die Satzung tritt rückwirkend zum 1. Januar 2021 in Kraft.“

**zu 10 Neuwahl des Schiedsmannes/frau für den Schiedsbezirk Wahlschied
Vorlage: BV/0040/21**

Herr Kopp teilt mit, dass er aufgrund des Mitwirkungsverbotes gemäß § 27 KSVG an der Beratung und der Beschlussfassung des Tagesordnungspunktes nicht teilnehmen werde.

Der Vorsitzende gibt Ausführungen zum Sachverhalt und verweist auf den einstimmigen Beschluss des Ortsrates Wahlschied.

Herr Zimmer hält fest, dass gerade in der heutigen Zeit, das Amt des Schiedsmannes kein einfaches Amt sei. Er danke daher Herrn Kopp für dessen Bereitschaft, das Amt übernehmen zu wollen.

Einstimmiger Beschluss:

„Der Gemeinderat beschließt, Herrn Pascal Kopp als Schiedsmann für den Schiedsbezirk Wahlschied zu wählen.“

(Herr Pascal Kopp hat an der Beratung und Abstimmung wegen des Mitwirkungsverbotes nicht teilgenommen.)

zu 11 Mitteilungen und Verschiedenes

zu 11.1 Anträge der Ortsräte zum Haushalt / Anschaffung Jugendfeuerwehr-Fahrzeug

Herr Maas spricht, auch im Sinne des Ortsrates Heusweiler, ein herzliches Dankeschön aus, dass von den 12 Anträgen des Ortsrates für den Gemeindebezirk 10 Anträge in den Doppelhaushalt 2021/2022 aufgenommen worden seien. Zwei Anträge würden sich derzeit noch in Beratung für die Zukunft befinden. So etwas habe er in seiner Amtszeit als Ortsvorsteher (seit 2014) nicht erlebt.

Er habe jedoch noch ein Anliegen an die Verwaltung in Bezug auf die Feuerwehr, die ein neues Auto erhalten habe. Die Jugendfeuerwehr habe einen großen Anteil für das Feuerwehrauto mitfinanziert, was so abgesprochen gewesen sei. Jetzt gelte es das alte Jugendfeuerwehrfahrzeug zu veräußern. Lt. Schwacke-Liste gebe es einen möglichen Verkaufspreis in Höhe von 1.500 € bis 2.000 €. Er hätte gerne von Frau Mack gewusst, ob haushaltsrechtlich die Möglichkeit bestehe, von dem zu erzielenden Erlös alles oder einen Teil an die Jugendfeuerwehr zurückzuzahlen. Des Weiteren spricht er die Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges für Lummerschied an und möchte wissen, ob die Finanzierung des Fahrzeuges gesichert sei.

Frau Mack teilt mit, dass für das Feuerwehrfahrzeug in Lummerschied, 180.000 € vorgesehen waren. Im Rahmen von Deckungsfähigkeiten konnte der Betrag auf 200.000 € erhöht und in das Jahr 2021 übertragen werden. Dieser Betrag steht somit für die Beschaffung eines entsprechenden Fahrzeuges zur Verfügung. Hinsichtlich des Erlöses stehe im soeben beschlossenen Doppelhaushalt kein Deckungsvermerk, dass solche Einzahlungen für andere Maßnahmen zusätzlich zur Verfügung gestellt werden können. Das heißt, diese Einzahlungen aus der Veräußerung des Fahrzeuges von der Jugendfeuerwehr fließen in den Haushalt der Gemeinde ein und werden genutzt, um andere Investitionsauszahlungen zu

decken.

zu 11.2 **Äußerungen des 1. Beigeordneten der Gemeinde Heusweiler**

Herr Hartmann teilt mit, er habe mit sich gerungen, ob er dem Haushaltsentwurf zustimmen könne, weil das, was der 1. Beigeordnete der Gemeinde Heusweiler in den vergangenen Tagen von sich gegeben habe, nicht nur schier unglaublich sei, sondern ihn persönlich verärgert habe. Der SPD Kreisverband Saarbrücken Land und die SPD Heusweiler hätten am Wochenende die Ankündigung von Jörg Schwindling, er werde trotz Ausgangssperre das Haus immer dann verlassen, wenn er das wolle, verurteilt. Selbstverständlich dürften Amts- und Mandatsträger eine kritische Haltung zur Bundesnotbremse haben. Aber die Äußerung sei unzweifelhaft ein Aufruf zu Rechtsbruch und Widerstand gewesen und gehe eindeutig zu weit. Das Infektionsschutzgesetz und dessen notwendigen Ergänzungen hätten den Bundestag und den Bundesrat passiert und sei vom Bundespräsident am 22. April unterschrieben worden. Damit liege, so lange das Bundesverfassungsgericht noch nicht über die Klagen entschieden hat, ein verfassungskonformes Gesetz vor. Es stehe somit dem 1. Beigeordneten der Gemeinde nicht zu, die Verfassungsmäßigkeit zu hinterfragen. Als erster Beigeordneter des Regionalverbandes sei er gegebenenfalls auch in leitender Funktion des Gesundheitsamtes. Es stelle sich die Frage, wie jemand einerseits persönlich die Corona-Regelungen missachten möchte und andererseits dafür Sorge trägt, dass das Infektionsgeschehen innerhalb des Regionalverbandes nicht weiter ansteigt. Als erster Beigeordneter der Gemeinde Heusweiler und damit erster Stellvertreter des Bürgermeisters seien gegebenenfalls das Infektionsschutzgesetz durch beispielsweise Quarantäneanordnungen über die Ortspolizeibehörde maßgeblich umsetzen. Dabei sei es wichtiger denn je, dem Ordnungsamt den Rücken zu stärken. Das funktioniert nur, wenn man mit gutem Beispiel vorangehe und Dinge vorlebe, auch wenn man nicht immer hundertprozentig von dem überzeugt sei, was an Entscheidungen getroffen werde. Durch das Fehlverhalten und solche Querdenkerparolen werde dieser seiner Vorbildfunktion und Verantwortung für die Gemeinde nicht gerecht. Man befeue damit den Willen, behördliche Anordnungen zu ignorieren und fördere die große Pandemiemüdigkeit in der Bevölkerung. Das Vertrauen der Bürger in ihre Vertreter erleide einen nicht unerheblichen Schaden. Jeder von den Ratsmitgliedern habe per Handschlag eine Garantie dafür abgegeben, dass er als Gemeinderatsmitglied für Recht und Gesetz stehe. Dieser Handschlag stehe auch dafür, dass, im Rahmen bestehender Gesetze und Verordnungen, die Bürger von notwendigen Regelungen zur Eindämmung der Pandemie überzeugt werden. Bei Herrn Schwindling würden sich die Fettnäpfe der vergangenen Monate stetig aneinander reihen und entwickelten sich mehr und mehr zu einer Situation, in der er als erster Beigeordneter zu einer Belastung werde. Er fordere ihn daher auf, Anstand zu zeigen und zurückzutreten.

Herr Schwindling würde Herrn Hartmann im vollen Umfang Recht geben, sofern die Grundlage stimmen würde. Die Kampagne, so möchte er es nennen, die der SPD-Kreisverband und die SPD-Heusweiler seit Samstag fahren, sei sehr durchschaubar und basiere auf einer verkürzten Darstellung der sozialen Medien. Sein Kommentar auf Facebook auf der Seite eines Dritten, sei ein privater Kommentar und stehe in einem dort heute noch ersichtlichen Kontext. Leider sei nicht mehr jeder Kontext sichtbar, weil gewisse Seiten Kommentarfunktionen seit Vorgestern nicht mehr geöffnet hätten, wie ihm mitgeteilt worden sei. Er empfehle

jedem, der sich über das Geschehen ein Bild machen wolle, sich all diese Posts auf seiner Facebookseite und auf der Seite der SPD Heusweiler und dort, wo der Ursprung entstanden sei, genau anzusehen. Dann sei erkennbar, dass er an keiner Stelle, wie die SZ in ihrem Artikel in Frage gestellt habe, zum Rechtsbruch aufgerufen habe. Die SPD habe nur irgendwann das Fragezeichen weggelassen und dies einfach behauptet. Wenn es bei irgendjemand so angekommen sei, dann wolle er sich dafür entschuldigen. Dies sei nie seine Intention gewesen. Vielen Dank.

Herr Manfred Schmidt möchte als Fraktionsvorsitzender der CDU hierzu sagen, dass der Post auf der Facebook Seite von Herrn Schwindling gewesen sei und nichts mit der CDU-Fraktion zu tun habe. Dies wolle er an dieser Stelle klar stellen. Man habe nichts davon gewusst, noch sei man involviert gewesen. Herr Schwindling habe eine Antwort gegeben.

zu 11.3 Fußläufige Verbindung zwischen der Fabrikstraße und der Mühlenstraße in Dilsburg

Herr Krebs spricht die fußläufige Verbindung zwischen der Fabrik- und der Mühlenstraße in Dilsburg an. Diese steige, wenn man von der Fabrikstraße komme, am Ende links steil an. In diesem Kurven- und Steigungsbereich seien Baumwurzeln, die für eine sehr kräftige Wellenbildung des Asphalts gesorgt hätten. Manche dieser Wellen seien bereits abgetragen worden, wodurch neue Buckel entstanden seien. Die Begehung sei gefährlich, insbesondere in der Dunkelheit. Er bittet, den Verlauf zu glätten, so dass der Verbindungsweg ungefährdet benutzt werden könne. Im Übrigen sei angemerkt, dass auch die Breite des verfügbaren Weges durch den beidseitigen Bewuchs eingeschränkt sei und eines Rückschnitts bedürfe.

Der Vorsitzende teilt mit, die Verwaltung werde es sich vor Ort ansehen.

zu 11.4 Niederlegung des Mandates

Herr Flöhl teilt mit, dass er seit längerem dem Gemeinderat angehöre und die Zusammenarbeit in der neu gebildeten Fraktion sehr angenehm empfinde. Trotzdem werde er sein Mandat im Gemeinderat aus persönlichen Gründen mit sofortiger Wirkung niederlegen. Er möchte sich bei allen für die gute Zusammenarbeit und die gesammelten Erfahrungen bedanken. Diese werden ihn auf seinem weiteren Lebensweg begleiten. Wichtig seien ihm die Ökologie und der Gemeinderatsbeschluss zum Klimaschutz als zentrale Aufgabe der Gemeinde Heusweiler gewesen. In dem Zusammenhang wolle er noch die Radwege im Bereich Heusweiler ansprechen und fragen, wie es hier weitergehe. Abschließend wünsche er allen ein gutes Vorankommen.

Der Vorsitzende teilt mit, dass er überrascht sei und glaube, dass es allen so gehe. Er dürfe ihm seinerseits für die geleistete Ratsarbeit herzlich danken. Ebenso für sein Einbringen, auch mit Themen, die nicht immer einfach gewesen seien. Er habe ja oft alleine da gestanden, aber immer für seine Anliegen gekämpft. Dies zeichne einen guten Kommunalpolitiker aus, für seine Werte einzustehen. An der Stelle dürfe er seinerseits und von Seiten der Verwaltung seinen herzlichen Dank aussprechen und alles Gute wünschen.

Auf die angesprochenen Radwege werde er im nichtöffentlichen Teil eingehen, da noch Abstimmungsbedarf in Bezug auf den Landesbetrieb für Straßenbau (LfS) bestehe.

Herr Hill möchte festhalten, dass es eine neue Erfahrung gewesen sei, in einer solchen Fraktion Fraktionsvorsitzender zu sein und über unterschiedliche Themen aus sozialer, ökologischer und biologischer Sicht zu diskutieren und sie auf den Weg zu bringen. Für die Erfahrung wolle er sich einfach bedanken.

zu 11.5 Terminvergabe Bürgerbüro

Herr Hill spricht das Bürgerbüro an. Aufgrund der Corona-Pandemie bestehe die Situation, dass mit Terminvergabe gearbeitet werde. Er sei diesbezüglich von verschiedenen Personen angesprochen worden, die hiervon keine Kenntnis hatten. Man habe deren Anliegen höflich aufgenommen und darum gebeten einen Termin zu vereinbaren, obwohl keine Kundschaft im Bürgerbüro anwesend war. Dies könne der Bürger nicht verstehen und sollte, seitens der Verwaltung, nochmals aufgegriffen werden.

Der Vorsitzende merkt an, dass seinem Wissen nach, niemand weggeschickt worden sei, dessen Angelegenheit nicht bearbeitet wurde. Da man wartende Bürger innerhalb des Rathauses aus Pandemie-Gründen vermeiden wolle, sei die Terminabsprache zum Entzerren der Besuchszeiten geboten. Da verschiedene Vorgänge unterschiedliche Zeiten benötigen, sei es für die Bürger vielleicht nicht immer nachvollziehbar, wenn sie nicht sofort bedient würden. Um längere Stauzeiten zu vermeiden, habe man aktuell eine zweite Terminlinie am Vormittag eingerichtet und entsprechend Personal eingesetzt. Man sei bemüht Lösungen zu finden und hoffe auf das Verständnis der Bevölkerung, dass vielleicht nicht jedes Anliegen ohne Termin sofort bearbeitet werden könne, was eine Terminvergabe ad absurdum führen würde.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:33 Uhr. Nach einer einstimmig beschlossenen Sitzungsunterbrechung fährt der Vorsitzende, nach Herstellung der Nichtöffentlichkeit, mit der Tagesordnung um 21:43 Uhr fort.